

FLIESS AKTUELL



Foto: Wackernell H.



Aus dem Inhalt

Bürgermeister	Seite	2 - 3
Pfarre Fließ	Seite	4
Fließerlei	Seite	6
Mittelschule / VS	Seite	14 - 16
Musikkapellen	Seite	20 - 21
FC Fließ	Seite	27
Schützengilde	Seite	29 - 30



Aus der Sicht des Bürgermeisters!

Liebe Leserinnen und Leser von Fließ aktuell!

Coronavirus (Covid-19)

Die letzten Monate mussten wir uns an die Beschränkungen durch das Coronavirus Covid 19 gewöhnen. Die Infektionszahlen haben sich durch die Urlaubszeit wieder nach oben bewegt. Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz-Masken in verschiedenen Einrichtungen gehört zum Alltag. In Fließ sind wir seit 1. Juni ohne Neuinfektion. Dennoch wurden fast alle Veranstaltungen abgesagt. Wir werden akzeptieren müssen, dass durch die von den Menschen gelebte Mobilität (Flieger, Zug, Auto) auch Krankheiten in kürzester Zeit weltweit verbreitet werden. Wir als Tourismusland haben in den letzten Jahren von dem wachsenden Wohlstand, aber auch vom Reisebedürfnis der Menschen profitiert. Die hervorragende Wirtschaftslage in Tirol, Österreich und in Mittel/Nordeuropa hat uns vieles ermöglicht. Nur so war es möglich, dass in allen Bereichen investiert, modernisiert und erneuert wurde. Viele angenehme Errungenschaften sind heute fast selbstverständlich. Viele haben schon vergessen, dass es das Wahlrecht für die Frauen erst seit 100 Jahren, den freien Zugang zu Bildung, das Pensionssystem, die Gesundheits- und Sozialleistungen und viele andere Einrichtungen erst seit ein paar Jahrzehnten gibt. Viele können sich auch noch daran erinnern, dass jede Familie Fronddienste in der Gemeinde zu leisten hatte. Die Schneeräumung, die Abwasser-versorgung, die Trinkwasserversorgung und die Müllbeseitigung war von jedem selbst zu organisieren. Gratisschulbücher, Gratisschulbus und Gratiskindergarten gibt es auch noch nicht so lange. Dass dies auch Geld kostet und dass wir gemeinsam die Kosten dafür tragen müssen, ist auch klar. Deshalb müssen wir uns wieder öfter besinnen, dass wir uns alle gegenseitig brauchen. Dass wir nicht immer einen Schuldigen suchen müssen, dass aber auch nicht immer die Schuld nur bei den anderen liegt, wenn etwas nicht so funktioniert, wie man sich das wünschen würde. Es wird mehr Toleranz notwendig sein, wir sollten die Vielfalt in allen Bereichen schätzen. Ganz gleich, ob in der Berufszugehörigkeit, bei der Sexualität, bei der Religionsfreiheit, bei der Ausübung von Sportarten, bei der Kunst, Kultur, Kulinarik und bei der Musik. Wir sollten auch mehr schätzen, was wir bereits alles haben und nicht den Fokus und die Kraft auf das Suchen legen, was wir noch alles haben möchten. Natürlich kostenlos, schnell und in bester Qualität. Denken wir auch über mehr Eigenverantwortung und darüber nach, was wir für die Allgemeinheit und für Menschen, die es nicht leicht im Leben haben, tun können.

Steuern

Nachdem ich beim letzten Fließ aktuell über die einmaligen und laufenden Gebühren berichtet habe, darf ich heute über die der Gemeinde zufallenden Steuern berichten.

Die größte Einnahmeposition bei den eigenen Steuern ist die **Kommunalsteuer**. Für sämtliche in den Fließern Betrieben anfallenden Lohn- und Gehaltszahlungen müssen 3 % Kommunalsteuern an die Gemeinde abgeliefert werden. Diese Steuer ist durch die Betriebsansiedlungen sehr stark angestiegen und hat im letzten Jahr **386.000 Euro** für unser Budget beigetragen. Der % Satz wird von Bund und Land vorgegeben.

An **Grundsteuern B** wurden **156.000 Euro** von allen Gewerbe-

Wohnhaus- und Grundstücksbesitzern an die Gemeinde bezahlt. Je nach Wohnnutzfläche des Gebäudes kann für die ersten 20 Jahre eine Herabsetzung der Grundsteuerbemessungsgrundlage beantragt werden. Die Bemessungsgrundlage liefert das Finanzamt, die Höhe der Steuer wird vom Bund begrenzt.

Die **Grundsteuer A** wurde durch die Einheitswertanpassungen (durch den Bund) in den letzten Jahren erhöht und beträgt **8.500 Euro** pro Jahr. Diese gilt für alle landwirtschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie die dazugehörenden land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Bund bzw. das Land gibt die maximalen durch den GR zu beschließenden Beiträge vor.

Außer den genannten Steuern gibt es noch die **Hundesteuern**. Diese haben im letzten Jahr **9.700 Euro** betragen. Derzeit haben wir ca. 130 gemeldete Hunde in unserer Gemeinde. Die Hundesteuer wird vom Gemeinderat festgelegt. Dabei ist der GR keinen besonderen Vorgaben durch den Bund oder das Land Tirol unterworfen.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr (2019) 14.860.000 Euro an Einnahmen und 14.681.000 Euro an Ausgaben in unserer Gemeinde verbucht.

Schlossgalerie

Die Arbeiten an der Schlossgalerie schreiten voran. Probleme in der Geologie führten zu Felsrutschungen in den Inn. Dieses Material muss nun aufwändig beseitigt werden. Nachdem diese Hangrutschung im Gemeindegebiet von Landeck war, muss sich die Stadtgemeinde Landeck an den Kosten beteiligen. Einige Fundamente müssen bis zu 6 Meter tiefer als geplant gegründet werden. Neben Mehrkosten wird es wohl auch leichte Verzögerungen bei den Fertigstellungsterminen geben. Wir werden uns nach dem Abschluss der Arbeiten mit der neuen Auffahrt nach Sonnenberg mit der Sanierung der Straße und mit dem Ausbau mit Glasfaser und Trinkwasser beschäftigen.

Sportzentrum Kalvari

Trotz Corona werden die Arbeiten annähernd zeitgerecht fertig gestellt. Die betroffenen Vereine und unsere Arbeiterpartei leisten hervorragende Arbeit. Nur durch die gewaltige Mitarbeit der Vereine kann ein solches Projekt umgesetzt werden. Danke dem Gemeinderat für die Bereitstellung der notwendigen Geldmittel und ein herzliches Danke an die fast 200 Helfer und Helferinnen der Vereine.

Auf dem Hauptplatz wird in der ersten Septemberwoche der Rollrasen aufgebracht. Der Kunstrasen auf dem Trainingsplatz und die Photovoltaikanlage auf dem Klubgebäude werden bis Ende September fertig gestellt. Ab Oktober werden wir mit dem Umbau der aus dem Jahr 1963 stammenden Kiosk-, Umkleide und Sanitärgebäude beginnen.

HAHO

In Nesselgarten werden laufend Verbesserungen am Gebäude des ehemaligen HAHO durchgeführt. Inzwischen konnten die Fassadenarbeiten im Erdgeschoss abgeschlossen werden. Das bis auf den letzten



m² vermietete Gebäude im Erdgeschoss entspricht nun auch den optischen Ansprüchen im Gewerbegebiet. In den Gebäuden des Gewerbegebietes in Nesselgarten haben inzwischen 15 Firmen mit über 50 Mitarbeitern eine Arbeitsstätte gefunden.

Umwidmungen

Die Vorgaben der Bau- und Raumordnung haben sich verschärft. Es ist notwendig, dass jeder m² eines Grundstückes einheitlich gewidmet ist. Dies wäre auf Kosten der Eigentümer durchzuführen. Wir haben alle Grundstücke geprüft und werden in mehreren Aufträgen diese Ergänzungswidmungen vornehmen. Jeder betroffene Eigentümer wird von uns informiert. Wir haben uns dafür entschieden, da bei Bauverfahren - selbst bei nur kleinen Zu- oder Umbauten - Verzögerungen von mindestens 4 bis 6 Monaten entstehen würden. Die Kosten dieser Sammelwidmung trägt die Gemeinde. Nachdem dies ca. 150 Eigentümer betrifft und die technischen Voraussetzungen für so viele Änderungen im Programm des Landes nicht möglich sind, werden wir dies in 5 bis 6 Plänen bis Ende 2021 durchführen. Für jeden Plan benötigt es das gesamte Verfahren mit den entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen. Es werden in den nächsten Monaten die Grundeigentümer entsprechende Nachrichten von der Gemeinde erhalten.

Bau- und Widmungsansuchen

Immer wieder verweisen wir auf ein frühzeitiges Ansuchen bei der Baubehörde. Im Falle, dass ein Grundstück nicht auf der gesamten Fläche dieselbe Widmung (Bauland, Freiland, Sonderfläche ...) aufweist, benötigt es vor der Ausstellung eines Baubescheides eine Widmungsanpassung. Dieses Verfahren benötigt neben der schriftlichen Antragstellung an die Gemeinde auch eine Begründung für diese Widmung (Zweck, Bedarf). Aufgrund der von den Gesetzgebern vorgegebenen Fristen dauert dieses Verfahren nach Vorlage aller Unterlagen mind. 4 Monate. Wenn aber noch Gutachten benötigt werden (Wildbach, Agrarbehörde, Naturschutz), ist mit ca. 9 Monaten zu rechnen. Erst dann kann das Bauverfahren abgeschlossen werden. Bei Problemen mit den Anrainern oder wegen fehlender Unterlagen kann sich ein Bauverfahren auch noch länger verzögern.

Geschwindigkeitsüberschreitungen

Seit ich 1998 zum Bürgermeister gewählt wurde, werde ich mit Wünschen über Geschwindigkeitsbeschränkungen und Beschwerden über zu schnell fahrende Fahrräder, Mopeds, Autos und LKW konfrontiert. Nachdem wir in Fließ nur sehr wenige bewohnte Durchzugsstraßen haben, ist der Großteil des Verkehrs hausgemacht. Daher bitte ich wirklich jeden und jede, die Geschwindigkeit, **die ich von den bei mir vorbeifahrenden Fahrern erwarte, auch 100 Meter vom eigenen Haus entfernt selber einzuhalten.**

Wir haben im Ortsgebiet eine Beschränkung von 30 km/h verordnet, eine Kontrolle ist kaum möglich. Die Polizei als Kontrollorgan ist bei Einheimischen meistens nicht besonders erfolgreich. In Zeiten von Handys mit WA funktioniert das interne Warnsystem vor der Polizei. Dann ist wieder freie Fahrt. Hinweise auf die Gefahren für unsere Kinder, die Folgen bei Unfällen für den Verursacher werden leider sehr oft vergessen. Besser wirkt eine persönliche Ansprache der „Ra-

ser“ durch Nachbarn und Bekannte. Wir wohnen in einem Dorf, fast jeder kennt jeden. Bei vielen wird das nützen, die anderen werden es wahrscheinlich nie verstehen.

Veranstaltungen

Fast alle Veranstaltungen der Vereine wurden coronabedingt abgesagt. Die Auflagen bei Veranstaltungen sind immer noch so groß, dass es für die Vereinsverantwortlichen nicht zumutbar ist, Veranstaltungen so zu organisieren, dass es vom Arbeitsaufwand und vom Risiko vertretbar wäre.

Den Kindergartenkindern, Schülerinnen, Schülern und dem Lehrkörper wünsche ich einen guten Schulstart.

Allen Leserinnen und Lesern von Fließ aktuell einen schönen Herbst.

Bleibt gesund, euer Bürgermeister
Hans-Peter Bock

EINREICHUNG

TIROLER SANIERUNGSPREIS 2021

Der Tiroler Sanierungspreis ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des energiepolitischen Programms des Landes TIROL 2050 energieautonom. Denn gerade im Gebäudebereich steckt großes Einsparungspotenzial.

Darum ist es von großer Bedeutung, wie und mit welchen Gebäudekomponenten sich das „Tiroler Haus der Zukunft“ definiert. Neu errichtete oder sanierte Gebäude haben eine langfristige Auswirkung auf die Umwelt. Mit dem Energiekonzept, den eingesetzten Materialien und den verwendeten Energieträgern werden der Energieverbrauch und die Auswirkungen auf unsere Umwelt für mindestens 30 Jahre definiert. Gleichzeitig können durch eine umfassende Sanierung der Gebäudehülle und den Einbau eines intelligenten Heizsystems bis zu 75 Prozent des Energiebedarfes fürs Heizen eingespart werden. Der Tiroler Sanierungspreis zeichnet genau solche Bemühungen aus und holt Vorbilder aus den Bereichen des innovativen und nachhaltigen Sanierens vor den Vorhang.

Maßgebliche Kriterien für die Beurteilung sind:

- ⇒ Architektonische Qualität
- ⇒ Ökologie und Energieeffizienz
- ⇒ Einsatz erneuerbarer Energieträger
- ⇒ Weiterentwicklung des bestehenden Gebäudes

KATEGORIEN (Einreichschluss: 18. September 2020)

- ⇒ Wohnbauten
- ⇒ Öffentliche Bauten
- ⇒ Gewerbliche Bauten

Darüber hinaus kann die Jury besonders innovative Nachhaltigkeitskonzepte bzw. Lösungsansätze gesondert prämiieren.

PREISGELD

Das Preisgeld beträgt insgesamt **Euro 6.500**. Es ist vorgesehen, die Preissumme auf mehrere Objekte zu verteilen.

EINREICHUNG

Online unter

- ⇒ www.energie-tirol.at/sanierungspreis oder schriftlich an Energie Tirol.



Pfarre Fliess

Liebe Fließerinnen und Fließer,

ein Sommer der etwas anderen Art geht zu Ende. Durch die Corona-Krise waren einige Dinge, die man sonst gerne im Sommer macht, nicht möglich: weite Reisen in ferne Länder, ein unbeschwerter Urlaub, große Veranstaltungen wie das Dorffest und manches andere fiel dem Virus zum Opfer. Nach wie vor gilt es, Beschränkungen, Regeln und Vorsichtsmaßnahmen zu befolgen, um die Zahl von Neuinfektionen möglichst niedrig zu halten.

Auch in der Pfarre und in der Kirche gibt es einige Vorschriften, die zu Einschränkungen führen. Es ist nach wie vor Abstand zu halten, darum bleiben manche Bänke in den Kirchen weiterhin gesperrt, die Ministrantenstunden haben wir bis auf weiteres aus-



gesetzt, es darf nach wie vor bei Beerdigungen kein Weihwasser verwendet werden, die Erstkommunion haben wir auf die einzelnen Sonntage aufgeteilt, ob die Firmung im Oktober möglich ist, kann noch nicht entschieden werden ...

Trotz teils massiver Einschränkungen im pfarrlichen Leben waren die Leute sehr diszipliniert und verständnisvoll. Dafür sei auch an dieser Stelle ein großes Danke gesagt.

Die Covid-19 Pandemie und ihre Auswirkungen werden uns noch eine Zeit lang begleiten.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: **Weht der Wind des Wandels, bauen die einen Mauern und die anderen bauen Windmühlen.**

Die Corona - Krise hat einiges verwandelt. Mauern bauen dem Sprichwort nach jene, die meinen, es müsse alles getan werden, damit es wieder so wie vorher wird. Viele sehnen sich zurück zur „Normalität“. Aber war alles so „normal“ oder nicht doch in manchem schon überzogen und eben „nicht mehr normal“?

Jene, die obigem Sprichwort nach nicht Mauern, sondern Windmühlen bauen, sind jene, die den Wind des Wandels der Corona-Krise nutzen. Sie lassen sich antreiben, ernsthaft zu fragen, ob wir als Menschheit so weitermachen können wie bisher. Sie stellen sich die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben und was braucht man wirklich zum Leben.

Das gilt auch im Glauben. Auch hier sollen wir uns immer wieder fragen, welche Haltungen und Einstellungen ruhig vom Wind des Wandels verweht werden können und welche Wandlung die Kirche nötig hat, um heute ein glaubwürdiges Zeugnis geben zu können.

Und vergessen wir in unsicheren Zeiten, in denen niemand genau sagen kann, wie es werden wird, die Stelle vom Seesturm im Evangelium nicht. Da hat der Sturm das Boot mit den Jüngern Jesu auch ziemlich durchgebeutelt. Sie drohten sogar unterzugehen. Jesus aber schläft seelenruhig hinten im Boot. Und wie die Jünger ihn wecken, antwortet er ihnen: Was fürchtet ihr euch, ich bin doch bei euch.

Einen schönen Herbst
und „g’sund bleib’n“
wünscht Euch euer Pfarrer

Terminaviso

Sonntag	13.9.2020	Kirchtag 9:00 Uhr Eucharistiefeier Barbarakirche anschl. (wenn möglich) Prozession
Dienstag	15.9.2020	Patrozinium Kapelle Alter Zoll 19:30 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag	29.9.2020	Patrozinium Kapelle Puschlin 19:30 Uhr Eucharistiefeier
Samstag	3.10.2020	Erstkommunion in Hochgallmigg (falls möglich)

Sonntag	4.10.2020	Erntedank 9:00 Uhr Eucharistiefeier Barbarakirche
Sonntag	25.10.2020	Urgen: Patrozinium zum Hl. Wolfgang 10:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	22.11.2020	Patrozinium Hochgallmigg 10:30 Uhr Eucharistiefeier
Für alle Termine gilt: Änderungen oder Absagen infolge der Corona-Krise möglich!		
Ob die Familienwallfahrt am 26.10. stattfinden kann ist noch offen.		



Goldene Hochzeit

am 23. September feiern die Eheleute
Beatrix und Franz Haslinger
Fließerau
die Goldene Hochzeit



am 25. September feiern die Eheleute
Emil und Rosa Erhart
Piller
die Goldene Hochzeit



am 10. Oktober feiern die Eheleute
Gabriel und Maria Orgler
Hochgallmigg
die Goldene Hochzeit



am 31. Oktober feiern die Eheleute
Artur und Micheline Spiss
Dorf
die Goldene Hochzeit



*Zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich
und wünschen weiterhin recht gute Gesundheit.*



Osteuropahilfe 2020

Gfall Josef (Mitglied des Organisationsteams)

Die bereits für Ende September geplante Osteuropahilfsaktion 2020 muss leider abgesagt werden!

Die Einschränkungen und Unsicherheiten auf Grund der Corona Maßnahmen machen eine Organisation und Planung derzeit unmöglich. Aktionen dieser Größenordnung erfordern eine monatelange Planung und Vorarbeit hinsichtlich Logistik, Verteilung und Finanzierung der Transporte. Weiters sind die Einfuhr- und Hygienebestimmungen in den Empfangsländern derzeit nicht absehbar sowie Abstandsregeln udgl. schwer umsetzbar. Nach Absprache auch mit Fachleuten mussten wir uns schweren Herzens zur Absage entscheiden. Da unsere beschränkte Lagerkapazität bereits ausgeschöpft ist, bitten wir um Verständnis, dass wir bis auf



weiteres keine Hilfsgüter annehmen können.

Auch unsere Zielgebiete im Kosovo, in Rumänien und Moldawien sind von der Corona Pandemie schwer betroffen, und am meisten leidtragend ist die von Armut betroffene Bevölkerung, welcher unsere Hilfsaktion gelten sollte. Verschärft wird diese Situation durch die finanziellen Auswirkungen dieser globalen Krise auf die einzelnen Staaten. So sind auch die finanziellen Unterstützungen unserer Vorortpartner (HANDICOS, DPM usw.) durch die jeweiligen Regierungen gänzlich oder teilweise ausgesetzt. Deshalb möchten wir diesen Organisationen zumindest finanziell helfen, dazu brauchen wir aber eure Hilfe und Spendenbereitschaft.

Unser Spendenkonto:

Volksbank Tirol

IBAN: AT81 4239 0005 0011 2819

Kennwort: „Fritz Gastl- Osteuropahilfe“

(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Unserem Organisationsteam ist die Absage der heurigen Aktion äußerst schwer gefallen, zumal wir wissen, dass unsere Hilfe mehr denn je benötigt würde. So hoffen wir, 2021 unsere Aktion wieder in vollem Umfang durchführen zu können.

Weitere Informationen unter: **0650/5135132** bzw. **gfall.josef@evonet.at**



Fließerlei

Zu Erntedank gibt's heuer leider KEIN Fließerlei

Unser Dorf hätte sich im Rahmen des Erntedankfestes der Jungbauernschaft/Landjugend am Sonntag, den 4. Oktober 2020 nach der Heiligen Messe wieder in einen Treffpunkt für Jung und Alt verwandelt!

Sehr gerne hätten wir den Markttag durchgeführt und so den Ständlern die Möglichkeit gegeben, ihre Produkte anzubieten und zu verkaufen. Heuer waren so viele Ständler wie noch nie angemeldet, zudem hätten wir auch dieses Mal Bauernprodukte aus der eigenen Region, Käse von der Alm und auch gutes Brot im Angebot gehabt. Nur die Durchführung des Marktes in der gewohnten Form mit Kinderprogramm und kulinarischer Verköstigung wäre auf Grund der Auflagen nicht möglich gewesen und das Risiko zur Durchführung einer Veranstaltung dieser Größenordnung ist einfach zu hoch.

Leider lässt uns Corona keine Wahl und wir haben uns schweren Herzens für eine Absage des mittlerweile beliebten Marktes entschieden. Das Wohl und die Gesundheit der Bevölkerung, der Standbetreiber/innen sowie aller Mitwirkenden haben einfach Priorität.

Wir bitten um euer Verständnis – auf alle Fälle werden wir versuchen, 2021, sofern es möglich ist, einen ansprechenden Markt zu organisieren.

Bis dahin „bleibt's gesund“!

Euer Kulturausschuss
Rosi – Celina – Wolfgang





familien^v

Zweigstelle Fließ

Der Katholische Familienverband Tirol

Infos vom Familienverband Fließ

Sehr erfolgreich startete Ende Juli ein offener Piloxing- Kurs mit Trainerin Doris Denk in Fließ. Das Training fand am Schulplatz statt und zahlreiche Teilnehmerinnen genossen das Piloxing-Training in traumhafter Kulisse an der frischen Luft. So konnte der Mindestabstand sowie alle Corona- bedingten Verhaltensregeln sehr gut eingehalten werden. Wir freuen uns sehr über die hohe Teilnahme und dass wir ein tolles Sommerangebot für Fließ organisieren konnten.



Katholischer Familienverband Österreich: Politische Erfolge für Familien

Wir freuen uns sehr, dass der Familienverband in dieser schwierigen Zeit politisch einiges erreicht hat. Im September wird automatisch eine Sonderzahlung von 360 €- zusätzlich zur

Familienbeihilfe und dem Schulstartgeld von 100 € für jedes Kind, das Familienbeihilfe bezieht, ausbezahlt.

Bereits zu Beginn der Krise forderte der Familienverband, den Familienhärtefonds für von Corona betroffenen Familien zu öffnen. Die Familienministerin hat reagiert, den Familienhärtefonds um 30 Mio. Euro aufgestockt und am 9. April geöffnet. Arbeitslose Familien, die zum Stichtag 28. Februar 2020 Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe bezogen, werden mit 100 € pro Kind aus dem Familienkrisenfonds unterstützt. Das Geld wird ab 13. Juli 2020 automatisch überwiesen und muss nicht



beantragt werden.

Sie möchten gerne die Arbeit des Familienverbandes unterstützen und Mitglied werden? Melden Sie sich einfach unter familienverband.fliess@gmail.com und wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung!

Astrid Gebhart

Auflösung - Gemeindeblattquiz

Fehlersuche!
Kein Problem für

Simone Larcher!

Sie hat Alfons und seine Hütte in dem letzten Gemeindeblattquiz genau unter die Lupe genommen. Somit hat sie alle Fehler ausfindig machen können und wurde zudem aus den eingelangten Einsendungen als Gewinnerin ermittelt.

Bürgermeister Hans-Peter Bock gratulierte herzlich und überreichte ihr einen Essensgutschein für zwei Personen in einem Fließener Gastlokal.

Mahlzeit!

Bock Annemarie hat stellvertretend den Preis entgegen genommen.





Die Mär von der Koexistenz zwischen Weidewirtschaft und Wolf

Von Prof. Mag. rer. nat. Jaeger Reinhold (Alpmeister der Gemeindealmen Fließ)

Ist-Situation

Verlassene Almen, Weidetiere, welche sich im Sommer im Stall befinden, betroffene Gesichter, qualvoll verendete bzw. totgebissene Tiere überall verstreut – Ratlosigkeit, dieses Bild zeigt sich immer wieder aufs Neue nach einer Wolfsattacke. Der Ruf nach Abschüssen von den einen, Herdenschutz endlich umsetzen von den anderen. Wie sieht die Lösung für das offensichtliche Problem aus?

Die letzten Wochen hat uns die Realität in Zanders eingeholt, viele von Wölfen zerrissene Schafe im Schafberg, ein daraufhin realisiertes, gigantisches Einzäunungsprojekt der Fließler Schafzüchter und viele offene Fragen für den nächsten Alpsommer.

Als Biologe ist es mir wichtig, auf einige in Umlauf gebrachte Unwahrheiten aufmerksam zu machen:

Herdenschutz

Eines vorweg, Herdenschutz, so wie er heute verstanden wird, mit Schutzhunden, Elektorzäunen, Nachtpferchen und dergleichen, war in der Vergangenheit nie Teil unserer Behirtungskultur (wir leben nicht in Bulgarien, Rumänien, Süditalien oder im Kantabrischen Gebirge in Nordspanien).

„Herdenschutz funktioniert in anderen Ländern, warum setzen wir ihn nicht endlich in Tirol um“ – Herdenschutz funktioniert in Frankreich in keinerlei Art und Weise, Wolfsattacken finden trotz Schutzhunden hauptsächlich am Tag, bei Nebel und in durchwaldeten Gebieten statt. Die Hirten müssen neben den Herden im Nachtpferch schlafen, damit die Wölfe nicht Panik erzeugen und die Tiere durch den Zaun jagen. Einzelne Wölfe eines Rudels lenken die Schutzhunde ab, während die anderen Tiere reißen - oder attackieren die Herde jede Nacht so lange, bis die Hunde nicht mehr können und aufgeben. Auch in Deutschland gibt es zusehends gröbere Probleme mit dem Verhalten von bestimmten Rudeln: In der Oberlausitz hat das Rosentahler Rudel 2018 in einer Nacht über 70 geschützte Schafe und Ziegen getötet. Mittlerweile ist dieses Rudel für 220 Schaf- und Ziegenrisse verantwortlich (www.jawina.de). Heuer wurden vom Rodewalder Rudel nachweislich zwei Pferde in einer Koppel getötet. Das Escheder Rudel hat mehrfach geschützte Schafherden angegriffen - beide Rudel geben dieses Verhalten an ihre Nachkommen weiter und verfeinern ihre Jagdtechniken, da hilft kein Zaun und kein Flatterband etwas (www.topagrar.com). In der Region Uecker-Randow haben Wölfe ein Damwildgatter mit 70 cm Untergrabungsschutz und 180 cm Zaun Höhe, wobei auf dieser Höhe noch eine stromführende Litze gespannt war, überwunden und alle Tiere getötet (www.nordkurier.de).

Wölfe sind sehr schlaue Tiere, sie sind zu komplexen Lernvorgängen befähigt und lernen aus Versuch und Irrtum – durch die Weidezäune, Schutzhunde, Nachtpferche und Hirten verhalten sich die Wölfe wie Laborratten, welche am Ende des Labyrinths immer eine Belohnung vorfinden – nämlich das vermeintlich geschützte Weidetier. Es gibt keine Bestrafung bei einem Fehlversuch, der Wolf wird dazu angehalten, das Hindernis zu umgehen, das Risiko dabei ist gleich null. Warum? Weil auf den Wolf nicht geschossen werden darf (im Gegensatz dazu disziplinieren die Schweizer die Wölfe und entnehmen problematische Tier oder schießen präventiv Jungwölfe vom Rudel weg, um einen Lerneffekt zu erzielen – dieser wäre: Halte dich fern von menschlichen Siedlungen und deren Haustieren). **Zudem kann uns niemand sagen, wie wir unsere Jungrinder auf den Alpweiden schützen sollen, diese kann man nicht täglich einpferchen** (die Wölfe werden sie aus reinem Spieltrieb über Felswände jagen, sie zu Tode hetzen und dann als Futterquelle zu

nutzen wissen und in vielen Fällen kann man nur spekulieren, warum die Tiere abgestürzt und verendet sind). Ungeklärte Abstürze im heurigen Sommer von Rindern sowohl auf der Versing- als auch der Vermunt-Alpe, welche sich gleichzeitig mit Wolfsattacken auf die dortigen Schafe ereigneten, werden ungelöst bleiben. Auch die Frage der mehr benötigten Hirten bleibt völlig unbeantwortet. Es ist seit Jahrzehnten schon schwer genug, gutes Stammpersonal für die Alpen zu finden, wie will man hunderte zusätzliche hochprofessionelle HirtInnen aufreiben?

Aber wieder zurück zu den Wölfen: Wir züchten Wölfe heran, welche zunehmend die Scheu vor dem Menschen und dessen Siedlungen verlieren. Nicht so in Spanien, dort werden legal jedes Jahr 250 Wölfe erschossen, die Slowakei – ebenfalls ein EU Staat – erlegt jährlich 100 Tiere. Die Italiener haben den Wolf streng unter Schutz gestellt, wildern aber rund 300 Wölfe per annum – und es wird geduldet. Die Schweiz als Nicht - EU Staat entnimmt, wie schon erwähnt, gezielt schadstoffende Wölfe. In Tirol gibt es derzeit knapp 400 Schafalmen, 92% sömmer weniger als 300 Schafe – ganze 254 Almen treiben weniger als 100 Tiere auf. Die meisten dieser Almen werden bei Wolfspräsenz aufgelassen werden, weil weder ein Weidezaun ein Hindernis für ein Wolfsrudel darstellt noch es möglich erscheint, diesen fachgerecht im gesamten Alpgebiet aufzustellen – zudem dieser bei 10 cm Schneefall völlig in sich zusammenklappt und neuerlich aufgestellt werden muss. Zudem haben Experten Oberländer Schafalpen begutachtet und befunden, dass der Herdenschutz im klassischen Sinne nicht durchführbar ist. Des Weiteren birgt eben dieser elektrifizierte Plastikzaun ein enormes Risiko für andere Wildtiere (Schneehasen, Raufußhühner, Rehe, Hirsche...), da diese sich darin verfangen, verletzen, Stromschläge erhalten, traumatisiert werden und unter Umständen qualvoll verenden. **Wollen wir ernsthaft eine alpine Landschaft voll mit elektrifiziertem Maschendrahtzaun mit Flatterbändern, Warnhinweistafeln, bellenden Hunden und mit Hundekot verschmutzte alpine Matten?** Apropos Hundekot: Dieser ist für sein hohes Infektionsrisiko in Bezug auf Spul-, Peitschen-, Hacken-, Band- und Fuchsbandwürmer bekannt. Zudem enthält er häufig den parasitischen Einzeller „Neospora caninum“, welcher bei Hunden Neosporose hervorruft und bei anderen Tierarten Aborte auslöst. Ein großer Schutzhund verteilt so über die Sommersaison nur auf der Alpe 20 kg Kot – rechnen wir einen Schutzhund auf 100 Schafe, so kommen wir auf 200 kg infektiösen Hundekot auf den Almfluren mit einer Herde von 1000 Schafen. Die Ausscheidungen der Hirtenhunde kommen noch dazu. Wanderer tragen eben diesen Kot mit ihren Schuhsohlen zu sich nach Hause – eine unappetitliche Vorstellung.

Biodiversität

So kommen wir zu den nächsten Unwahrheiten über Wölfe und deren Einfluss auf ihre Umgebung: „Wo der Wolf ist, wächst der Wald“, dieses russische Sprichwort gilt erst dann, wenn so viele Wölfe umherstreifen, dass sich niemand mehr vor die Türe trauen kann. „Der Wolf erhöht die Biodiversität!“ – um eines klar zu stellen, rein aus biologischer Sicht gesehen – das Raubtier „Wolf“ trägt nur sich als Art zur Biodiversitätssteigerung bei. Er ist ein Spitzenprädatoren, diese stehen an der Spitze der Nahrungskette, nicht an deren Ende. Im Gegenteil, sie werden zu einer Reduktion der Biodiversität führen, indem viele Kleineralmen aufgegeben, Bergmäher nicht mehr gemäht, landwirtschaftliche Höfe in entlegenen Weilern aufgelassen und eben nur mehr Tallagen genutzt werden. Können keine Tiere mehr sicher gealpt und auf der Heimweide belassen werden, so braucht es keine Futtermittel mehr für die Winterzeit, weil kaum



ein Bauer Weidetiere ganzjährig im Stall halten will und somit die gesamte bäuerliche, graslandbasierte Weidewirtschaft in Frage gestellt wird.

Zudem hat der Wolf laut Dr. Molinari (Wildbiologe aus dem Friaul) geringen Einfluss auf Rotwildpopulationen mit sehr geringer oder sehr hoher Dichte, er greift aber sehr empfindlich in Rotwildbestände mit Wildfütterungen ein und beunruhigt dort das Wild massiv. Weiters ist er nicht in der Lage, Wildschweinpopulationen zu regulieren. Wir in Tirol haben bereits unsere eigenen Wölfe, wir nennen sie Jägerschaft, diese erzeugen in ganz Österreich einen Jahresumsatz von rund 1 Milliarde Euro. Diese besagten JägerInnen ersparen Wildtieren viel unnötiges Leid durch einen gezielten Schuss, hegen ihr Wild und tragen viel zur Infrastruktur in Tirol bei. Der Wolf tötet nicht nur die alten und schwachen Wildtiere, dieser Beutegreifer tötet alles, was ihm möglich ist zu erbeuten – er tötet „um des Fressens willen“, so wie andere Raubtiere eben auch. Trifft er auf handzahme Weidetiere, so sind diese ihm völlig ausgeliefert. Es kommt oftmals zum „sinnlosen Blutausch“, auch „surplus killing“ genannt – er reißt Weidetiere so lange, bis ihm die Kraft ausgeht.

Würde dieser Beutegreifer nur so viel reißen, wie er fressen kann, so hätte kaum jemand ein Problem damit. Ein Wolfsrudel verhält sich komplett anders als ein Einzelwolf, für ein Rudel (in Europa durchschnittlich 5 bis 8 erwachsene Wölfe) gibt es kein Tier mehr, welches sie nicht erbeuten können. Es mögen manche an die Schutzwirkung von Lamas, Esel und dergleichen in z.B. einer Schafherde glauben – ich kann es nicht – zumal Wölfe Bisons, Elche, Hirsche oder Wildschweine zur Strecke bringen. Erst diese großen Beutetiere haben es dem Wolf ermöglicht, große Rudel zu bilden – falsch hingegen ist die Annahme, dass der Wolf im Rudel auftreten muss, um große Beutetiere zu jagen. Ein Einzelwolf bringt eine Hirschkuh zur Strecke, die uns Menschen, in Bedrängnis gebracht, mit ihren Vorderhufen erschlagen würde.

Gefährlichkeit des Wolfes

Ein weiteres haltloses Argument der „Wolfsnarren“ ist, dass der Wolf für den Menschen überhaupt keine Gefahr darstelle. Der Wolf und der Bär (dieser noch mehr), können dem Menschen durchaus gefährlich werden – ich habe darüber bereits im Gemeindeblatt ausführlich berichtet. Dies bedeutet aber nicht, dass diese Tiere bei uns nicht leben dürfen. Wir müssen sie aber erziehen, damit sie die Scheu vor dem Menschen nicht verlieren. Wir werden die Wölfe auch nicht mehr los werden, **nie mehr**, das muss uns auch klar sein. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hat man sämtliche erdenklichen Mittel und Maßnahmen ergriffen, um den Wolf auszurotten (vom Vergiften bis zum Schlagen) – diese bestialisch angewendeten Methoden waren damals erklärter Volkswille und wären heutzutage undenkbar. **Glauben wir ernsthaft, dass unsere so lieb gewonnene Bewegungsfreiheit, wie Sonnenaufgang-, Schneeschuh-, Schitouren, Wanderungen oder eben Nachtrodeln, Joggen im Wald und Pilz- und Beerensammeln genau so bleiben werden? Meinen wir wirklich, dass Wolfsrudel keinerlei Einfluss auf un-**

sere Tourismus- und Freizeitwirtschaft haben werden? Fragen wir uns eigentlich hin und wieder, was wir unseren nächsten Generationen hinterlassen?

Aussichten

Die Gesellschaft muss sich jetzt ernsthaft mit dem Wolf und dessen Auswirkungen auf die Alp- und Weidewirtschaft beschäftigen und sich folgende Fragen stellen: *Wollen wir eine graslandbasierte Weidewirtschaft von Nutztieren, welche unsere Landschaft pflegen, die Almen bestoßen und uns ermöglichen, aus Gras hochwertige Nahrungsmittel herzustellen, oder sind uns Tiere, welche in Massen im Stall stehen, Kraftfutter aus Lateinamerika oder China fressen, also eine industrielle Landwirtschaft darstellen, lieber? Wollen wir Pferde, Rinder, Ziegen oder Schafe auf der Weide oder im Stall sehen? Möchten wir, dass auch weiterhin Bergwiesen, steile Blumenwiesen und Alpflächen gepflegt werden, oder diese verbuschen? Ist uns eine offene, vielschichtige oder eine zugewachsene Landschaft lieber? Möchten wir in Zukunft mehr regionale Lebensmittel angeboten bekommen oder mehr aus Übersee? Möchten wir als Wanderer weiterhin instand gehaltene Steige, Forst-, Feld- und Almwege vorfinden oder lieber in der Wildnis unterwegs sein?*

Geht es nach Dr. Martin Balluch (Umweltaktivist) sollten alle Almen aufgelassen werden und die wilde Natur dorthin zurück kehren – und das ist seine Vision: „Weg mit den Almen, eine vegane Gesellschaft ohne Rindernutzung und wieder Einbürgerung von Auerochse und europäischem Bison - und natürlich Bär, Wolf und Luchs“ (nachzulesen unter: <https://martinballuch.com/ein-kritischer-blick-auf-almen/>). Zudem sind nach seinem Dafürhalten alle Bauern, die sich dem Herdenschutz auf der Alpe verweigern, entweder zu blöd oder zu faul – wortwörtlich nachzulesen auf seinem Blog!

Wir brauchen praktische und pragmatische Lösungen. Was wir nicht benötigen sind langwierige Diskussionen und Verfahren über Entnahmen von Wölfen, die schadstiftend sind, Besenderungsversuche und weitere Alpbetriebe im Hochsommer. Was wir ebenfalls nicht brauchen sind tausende Schutz- und Hirtenhunde, abertausende Meter von „wolfssicheren Elektrozäunen“, die beim ersten Schneefall umfallen und in denen Wildtiere elendiglich zugrunde gehen. **Wir brauchen eine auf EU-Ebene erwirkte Gesetzesänderung und wir brauchen rasch vorhandene Schutzjagdruppen für die Alp- und Heimweiden, welche bei Attacken sofort eingreifen können. Wir benötigen die Hilfe der politischen Entscheidungsträger!**

Wir als Äpler, Alpverantwortliche, Alpaufreiber und Alpbewohner und unmittelbar Betroffene wissen von der Problematik und können auf realitätsferne Entscheidungen verzichten, es muss sofort gehandelt werden.

Alles andere wird nur dazu führen, dass das die pure Wildnis verkörpernde Geschöpf Wolf erneut verteufelt und verdammt wird und es nicht als das gesehen wird, was es ist – ein wunderbares, elegantes, gespenstisches, fürsorgliches und schlaues Wesen der Natur. Ein perfektes Raubtier eben.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ
Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Bgm. Ing. Bock Hans-Peter**, Fließ

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Ing. Köhle Melanie, Mag. Jäger Alexandra, Zöhrer Martin, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Lang Karl, Röck Florian, Reinstadler Rosi, Schlatter Peter, Gigele Reinhold, File Gerhard, Marth Josef, Riezler Bernhard, Neuner Edwin, Walch Mercedes, Wackernell Herbert
Druck: Alpendruck, 6460 Imst

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 18. 11. 2020, 12:00 Uhr.
Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben oder via Mail geschickt werden!

infostelle@fliess.tirol.gv.at

Um Beachtung bestimmter Standards wird gebeten! (Siehe »Fließ aktuell« Jg. 43, Nr. 4, Seite 2 und »Fließ aktuell« Jg. 45, Nr. 1, Seite 33

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite	€210,00
1/2 Seite	€125,00
1/4 Seite	€ 75,00
1/8 Seite	€ 55,00



GemMaFIT

Liebe Fließerinnen und Fließer,

ich möchte mich gerne in meiner Heimatgemeinde vorstellen:

Mein Name ist Manuela Baumann und ich bin Sporttherapeutin, Personaltrainerin und Gründerin von GemMa FIT.

Als leidenschaftliche Sportlerin habe ich mich dazu entschlossen, mein Hobby zum Beruf zu machen. Deshalb betreibe ich seit Juni 2020 ein kleines Studio im Gemeindezentrum, um Menschen auf ihrem sportlichen Weg persönlich zu begleiten. Dabei ist es mir besonders wichtig, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden einzugehen. Vielleicht möchtest du nach einer Schwangerschaft wieder in Form kommen, deinen Rückenbeschwerden endlich „Lebe wohl“ sagen, gezielt auf einen Wettkampf trainieren oder während bzw. nach einer Krebsdiagnose deine Mobilität zurückerlangen. Ich kann dich dabei begleiten!

Ich freue mich, dich unter anderem mit folgenden Angeboten zu unterstützen:

- EMS-Training (20 Minuten gelenkschonendes Krafttraining mit Elektrostimulation)
- Slimyonik Air Bodystyler (Druckwellenmassage für einen besseren Stoffwechsel und Lymphfluss)
- Faszien- und Schmerzbehandlung nach der Methode von Liebscher & Bracht
- OnkoSport (jeweils angepasste Bewegungstherapie bei Tumorpatienten, die in den verschiedenen Therapiephasen sowohl präventiv als auch während einer Chemotherapie und im Rahmen der Nachsorge nach überstandener Krebserkrankung angewendet wird)

Weitere Informationen findest du auf meiner Homepage: www.gemmafit.at

Sehr gerne können wir telefonisch unter **0650/5615250** oder per E-Mail (manu@gemmafit.at) ein Erstgespräch vereinbaren.

Ich freue mich auf ein unverbindliches Erstgespräch mit dir.

Liebe Grüße
Manuela Baumann

GEMEINDEBLATTQUIZ



Das waren Zeiten, als auf den Straßen die Leitlinien noch gelb waren, der Stadel von Walter Schieferer noch stand und eine Aral-Tankstelle das Befüllen des Tanks ermöglichte. Pfarrer Hubert Rietzler hat diese Aufnahme im Urgen gemacht. Tanken kann man nicht mehr, doch bei genauer Betrachtung können im rechten Bild 11 Fehler entdeckt werden.

Findest du mindestens acht davon, so kannst du mit etwas Glück einen tollen Preis gewinnen.

Also: Fehler ankreuzen, noch vor dem **11.08.2020** zum Gemeindeamt eilen und vielleicht steht dann Hans-Peter höchstpersönlich mit einem **Essensgutschein für zwei Personen in einem Gastlokal (deiner Wahl) in Fließ** vor der Tür.



#Almerleben

Lebensgefahr für ein paar virtuelle „Likes“, spontane atemberaubende Hubschrauberrundflüge im Gegenzug für einen verknacksten Fuß und die Almen werden mit bunten Elektrozäunen geschmückt. Kulikitaka-Challenge, birkenstockwandernde Almgegner und nicht zuletzt Wolfrisse machen diesen Sommer den Bauern das Leben auf den Almen schwer.

Die Kulikitaka-Challenge, alias Scaring-Cow-Challenge ist ein Social-Media Trend, bei dem es darum geht, eine Kuh mit einem Tanz zu einem bestimmten Lied zu erschrecken. Das ganze wird gefilmt, im Internet veröffentlicht und man hofft viele „Likes“ und „Gefällt mir“ zu bekommen. Kühe dienen als Kopfpolster, auf dem DAS Urlaubsfoto abgebildet ist, auf dem das eigene Kind auf einem Kalb reitet. Da wird's romantisch, wenn die Hirten auf den Almen sich mehr um die Wanderer kümmern müssen als um das Almvieh. Da kann man nur den Kopf schütteln und dem Bauern, dessen Kuh für solch ein lebensmüdes Video oder für solche Urlaubserinnerungen missbraucht wurde, für die Gerichtsverhandlung die Daumen aufschlussreich ist auch der gegensein von selbsternannten Lokalau-Experten, die schon lange wissen, wie schädlich Almen für die Natur sind und wie die Tiere auf dem Berg gequält werden, geschweige denn, wie faul die Bauern sind. Almen entste-



hen ja hauptsächlich durch Brandrodung, wie sie auch in den Urwäldern betrieben wird; die Tiere, die in Massentierhaltung auf den Almen gehalten werden, hinterlassen Kot, auf dem man ausrutschen kann und der die kompletten Almflächen überdüngt; das Vieh macht den Boden so dünn, dass man schon durch bloßes Auftreten einen Hangrutsch auslösen würde.

Stopp, ich will gar nicht alle Verschwörungstheorien, die es noch gibt, aufzählen. Da wünsche ich guten Appetit bei den importierten südamerikanischen Rindersteaks, auf denen noch irgendein super Gütesiegel drauf klebt, für das man in der Supermarktkette keine 5 Euro bezahlt hat. Mahlzeit!

Und nicht zuletzt liest man zur Zeit fast täglich von Wolfsrissen in Almgebieten. Viele Bauern überlegen, die Tiere ins Tal zu bringen. Zäune werden gebaut. Funktionsweise und Zukunft sind hier ungewiss, aber zumindest über Lösungen wird diskutiert. Hier müssen praktische Lösungen gefunden werden und nicht nur Richtlinien, die nur am Schreibtisch funktionieren.

Fakt ist, Almen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Landwirtschaft. Sie übernehmen eine Schutzfunktion gegenüber Lawinen und Hangrutschen und sind ein besonderer Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Wir müssen die Almen, Bauern und Hirten respektieren und schützen – jetzt.

Mercedes Walch

Danke

DIE FAMILIE WALCH BEDANKT SICH FÜR DEN NETTEN BESUCH VOM BÜRGERMEISTER UND FÜR DIE KLEINE AUFMERKSAMKEIT ZUM 60. GEBURTSTAG!





KINDERGARTEN PILLER



Nach der Covidpause konnten wir noch einige interessante Kindergartenwochen erleben. Trotz besonderer Sicherheitsvorkehrungen bei verschiedenen Aktivitäten konnten Sommergefühle aufkommen.

- * Spaziergänge mit Blumenbestimmungen
- * Blumenstrauß pflücken und mit nach Hause nehmen
- * Erdbeermarmelade einkochen
- * Marmelade verkosten
- * Raupe und Schmetterling erarbeiten
- * Raupe und Schmetterling werken
- * Sachinformation über deren Entwicklung sammeln
- * Abschluss der mathematischen Fröhenförderung: Entenland (dieses Projekt wurde während des gesamten Kindergartenjahres erarbeitet)
- * Abschlussfest mit Schatzsuche und Eis
- * Verabschiedung der Großen

Allen Kindern, die im Herbst die Schule besuchen, wünsche ich einen guten Schulstart. Alle anderen und die Kindergartenneulinge hoffe ich, gesund und munter wiederzusehen.

Ein herzliches Dankeschön an den Obmann der Musikkapelle Huter Norbert, der uns zum Kindergartenschluss mit einer Kiste Limonade erfreut hat.



Schnegg Rosmarie
Kindergartenleiterin

ABSAGE

„NATÜRLICH GALLMIGG“

Aufgrund der aktuellen Situation in Zusammenhang mit COVID 19 findet in diesem Jahr kein Weihnachtsbasar in Niedergallmigg statt. Zudem werden wir heuer auch keine Adventkränze binden. Wir bedanken uns bei allen, die uns in den vergangenen Jahren durch ihre Bestellungen und ihr Kommen unterstützt haben.

Mit der Bitte um Verständnis!
Die Vereinsmitglieder



Volksschule Eichholz

8 Jahre Schulleiter- und Lehrerinnentätigkeit an der VS-Eichholz

Vom Schuljahr 2012/13 bis 2019/20 durfte ich an der VS-Eichholz unterrichten und die Schulleitung innehaben.

Es waren 8 wunderschöne, erlebnisreiche, spannende und von Herzlichkeit geprägte Jahre.

Ein Dankeschön möchte ich an die Gemeinde Fließ richten, für das stete Wohlwollen gegenüber der VS-Eichholz.

Ein Dankeschön all meinen Kolleginnen, welche mit mir an der VS-Eichholz tätig waren und für ein angenehmes Schulklima sorgten.

Die letzten 4 Jahre waren für uns alle an der Schule durch die Inklusion eines Integrationskindes sehr bereichernd. Begleitet wurde unser Integrationskind zusätzlich zu uns Lehrpersonen auch von Fr. Griesser Doris, welche als Schulassistentin von der Gemeinde Fließ angestellt wurde. Doris meisterte ihr Aufgabenfeld mit sehr viel Engagement, Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen.

All meinen SchülerInnen, welche ich in Eichholz unterrichten durfte, danke ich für ihr fleißiges Arbeiten im Unterricht, ihre Offenheit und Zutraulichkeit.

Ein Dank ergeht auch an alle Eltern für jede Unterstützung und die gute und feine Zusammenarbeit all die Jahre.

Ab dem Schuljahr 2020/21 wird die VS-Eichholz vom Schulleiter der VS-Fließ, Hr. Juen Christian, mitverwaltet. Klassenlehrerin wird Fr. Raggl Johanna sein, welche schon im Schuljahr 2019/20 an der Schule unterrichtete. Ich wünsche beiden für ihre Aufgaben viel Freude und alles Gute und freue mich, als „Pensionistin“ einmal in der Schule vorbei kommen zu dürfen.

Lechleitner Ulrike



Mittelschule Fliess

Naturparkschule



INFORMATIONEN ZUM SCHULBEGINN

	Montag,	14. September 2020
	07:45 Uhr	* Treffpunkt - Schule
	08:00 Uhr	* Eröffnungsgottesdienst in der Barbarakirche * Einweisung in die Klassen und Feststellung der Schülerzahlen, KV-Stunde
	09:30 Uhr	Unterrichtsende

	Dienstag,	15. September 2020
	07:35 Uhr	Unterrichtsbeginn 1. Stunde: gemeinsame Informationsstunde (Morning Assembly) 2. u. 3. Stunde: KV-Stunde, Austeilen der Schulbücher
	10:15 Uhr	Unterrichtsende

	Mittwoch,	16. September 2020	
	07:35 Uhr	Unterrichtsbeginn	Unterricht laut provisorischem Stundenplan
	12:15 Uhr	Unterrichtsende	12:15 Uhr (5 Stunden) (Volksschule: Ende 11:20 Uhr)

Was ist am ersten Schultag mitzubringen?
Freude, Begeisterung

Mittelschule und Volksschule Fließ

Abfahrt der Schülerbusse	normal	Abfahrtszeiten am 1. Schultag
Hochgallmigg	6:50 Uhr	7:05 Uhr
Urgen Brücke	6:55 Uhr	7:10 Uhr
Fließerau	7:10 Uhr	7:25 Uhr
Eichholz	7:15 Uhr	7:30 Uhr
Obereichholz	7:18 Uhr	7:33 Uhr
Niedergallmigg (Fassern)	7:00 Uhr	7:15 Uhr
Nesselgarten	6:57 Uhr	7:12 Uhr
Neuer Zoll	7:00 Uhr	7:15 Uhr
Spils	7:20 Uhr	7:35 Uhr
Schatzen	7:23 Uhr	7:38 Uhr

Besondere Tage im Schuljahr 2020/21

Autonome Tage (unterrichtsfrei):	Mo., 26.10.2020 - Mo. 2.11.2020	Herbstferien
	Fr., 14.05.2021	
	Fr., 04.06.2021	

Die Lehrerinnen und Lehrer wünschen allen Schülerinnen und Schülern, besonders den Schulanfängern der 1. Klasse einen guten Schulstart.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der MS-Fliess <http://www.ms-flieess.tsn> abrufbar.

Christian Juen, Herbert Wackernell



Volksschule Fließ

Schülerinnen der Volksschule Fließ sind top in Informatik!

Ruth Geiger und Lea-Sophie Leitner aus der vierten Klasse der Volksschule Fließ haben einen großartigen Erfolg erreicht: Beim internationalen Schülerwettbewerb „Biber der Informatik“ belegten beide Mädchen in ihrer Altersstufe österreichweit den 1. Platz. Bei diesem Wettbewerb mit über 35.000 Jugendlichen lösten sie sämtliche Aufgaben zu 100 Prozent.

Der „Biber der Informatik“ vermittelt die Konzepte des „Computational Thinking“ auf internationaler Ebene. Schüler und Lehrer der Schule mit Betreuer VD Christian Juen sind stolz auf die Gewinner.



Ruth Geiger(l.) und Lea-Sophie Leitner von der Volksschule Fließ schaffen beim Informatik - Wettbewerb ein Ergebnis von 100 Prozent.
Foto: VS - Fließ

Christian Juen



Mittelschule Fließ

Naturparkschule



Projekt „klimafitter Wald“

Das Ökosystem Wald reagiert auf Hitzerekorde und Trockenperioden der letzten Jahre. Weniger Zuwachs, sinkende Vitalität und reduzierte Abwehrfähigkeit der Bäume gegenüber Schädlingen. Daher muss der Wald mit standortgerechten Baumarten aufgewertet werden.

Im Rahmen des Projekts „klimafitter Wald“ lud die Bezirksforstinspektion Landeck die NMS Fließ ein, um im Versuchszaun oberhalb des Fließers Sportzentrums Baumpatenschaften zu übernehmen. Im Biologie- und Umweltkundeunterricht lernten die Schülerinnen und Schüler die Baumarten Traubeneiche, Flau-



meiche, Winterlinde, Bergahorn und Vogelkirsche und deren besondere Eigenschaften für diesen Standort kennen. Mit Hilfe von Brandmalerei im Werkunterricht wurden die Namen von zwei Schülerinnen und Schülern in jeweils einen Pflock gebrannt. Die beiden Schülerinnen und Schüler übernahmen somit eine Baumpatenschaft. Am Standort durften sich die Beteiligten, nach einer ausführlichen Einschulung von Waldaufseher Hann Hansi, einen Baum aussuchen, diesen eigenständig im Versuchszaun



pflanzen und mit ihrem eigenen Pflock stützen. Die Patenschaft endet hier natürlich nicht. Im Laufe der nächsten Jahre werden die Patinnen und Paten ihre Bäume weiterhin besuchen und freischneiden, um das Überwuchern ihrer Bäume von Unkraut und Gräsern zu verhindern.

Es war eine tolle Aktion zum Schulschluss, die eine schwierige Zeit abschloss und die Beteiligten hoffentlich noch enger an Fließ bindet. Ein ganz großes Dankeschön möchten wir hiermit Hann Hansi aussprechen. Er kam auf uns als Bildungseinrichtung zu und nahm sich die Zeit, um unseren Jugendlichen in Kleinstgruppen einen praxisnahen Einblick in die aktuelle Situation in der lokalen Forstwirtschaft zu zeigen und ermöglichte ihnen, selbst Hand an zu legen, um ihren Fließers Wald für die nächsten Jahrzehnte klimafit zu machen.

Tobias Hauser

Informationen zum Schulbeginn seitens des Bildungsministeriums

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, wie sich das Infektionsgeschehen zu Beginn des neuen Schuljahres entwickelt, ist der Schulstart in **vollem Umfang – ohne Entfall von Unterrichtsgegenständen** einschließlich Nachmittagsunterricht sowie im **regulären Klassenverband** bzw. in regulären Lerngruppen – unter Einhaltung der allgemeinen Hygienevorschriften gemäß „BMBWF-Hygienehandbuch zu COVID-19“ geplant.

Die folgenden Hygienemaßnahmen sind einzuhalten, um die Ansteckungsgefahr in Schulen so gering wie möglich zu halten, aber auch um Infektionsketten frühzeitig zu erkennen und eine Ausbreitung zu verhindern.

Dazu zählen:

- ⇒ Regelmäßiges Händewaschen und das Desinfizieren der Hände
- ⇒ Abstand halten
- ⇒ Atem- und Hustenhygiene einhalten (vgl. Plakate in den Klassen und Gangräumen)
- ⇒ Regelmäßiges Lüften der Schulräume

Der **Mund-Nasen-Schutz** (MNS) gilt als wirkungsvoller Schutz vor Übertragung von SARS-CoV-2. Seine Zweckmäßigkeit in der Schule und Kinderbetreuungseinrichtungen ist jedoch differenziert zu betrachten.

Aufgrund einer Risiko-Nutzenabwägung wird die Vorgehensweise in wesentliche Punkte geteilt:

- ⇒ In Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen besteht **keine generelle Maskenpflicht** für die zu betreuenden Kinder.
- ⇒ In den **Schulen wird ab Ampelphase „Gelb“** das Tragen des MNS für Schülerinnen und Schüler nach Betreten des Schulgebäudes bis zum Erreichen des Klassenzimmers **verpflichtend vorgeschrieben**. Im Klassenzimmer kann der MNS abgenommen werden. Wer weiter den MNS tragen möchte, kann dies selbstverständlich tun.

Im Zweifel zu Hause bleiben – krank oder nicht krank?

Die Erfahrungen im Frühjahr haben gezeigt, dass Symptome wie Schnupfen, Husten u.ä. (respiratorische Symptomatik) sehr rasch zu Verunsicherungen bei Eltern, Lehrkräften und Mitschüler/innen führen und die betroffenen Kinder als Corona-Verdachtsfall betrachtet werden. Das ist auf Grund ähnlicher Symptome bei einer Erkältung bzw. Grippe und Covid-19 auch nachvollziehbar. Andererseits ist es nicht zielführend, dass jeder Schnupfen zu einem Fernbleiben vom Unterricht führt. Wir stellen daher klar: Jede Form einer akuten respiratorischen Infektion (mit oder ohne Fieber) mit mindestens einem der folgenden Symptome, für das es keine andere plausible Ursache gibt, soll zu einem Fernbleiben vom Unterricht führen:

Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Katarrh der oberen Atemwege, plötzlicher Verlust des Geschmacks-/Geruchsinnes. Die Weitergabe eines grippalen Infekts innerhalb der Familie wäre dabei eine „plausible Ursache“, das Zusammentreffen von mehreren Symptomen (z.B. Kurzatmigkeit, hohes Fieber) jedoch ein ernstzunehmender Hinweis, der eine weitere Abklärung erforderlich macht (**z.B. über die Telefonnummer 1450**).



Die „Corona-Ampel“ Maßnahmen Mittelschule

Normalbetrieb mit Hygienevorkehrungen	Normalbetrieb mit verstärkten Hygienebestimmungen Wie „grün“, zusätzlich:	Betrieb mit erhöhten Schutzmaßnahmen Wie „gelb“, zusätzlich:	Notbetrieb mit Überbrückungsangeboten
<ul style="list-style-type: none"> Hygiene- und Präventionskonzept erstellen Krisenteam der Schule definieren Verantwortliche für Informationsweitergabe und Abstimmung mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Behörden definieren Pädagogische Aktivitäten finden möglichst oft im Freien statt 	<ul style="list-style-type: none"> MNS verpflichtend für alle außerhalb der Klasse MNS verpflichtend für schulfremde Personen Sport vorwiegend im Freien, in Turnhallen nur unter besonderen Auflagen (Kleine Gruppen, Belüftung) Singen nur im Freien oder mit MNS Wenn Schließung von Klassen/Schulen: Umstellung auf Distance-Learning (Leihgeräte, wenn notwendig) 	<ul style="list-style-type: none"> Regelungen für den Schulbeginn und für Pausen zur Minimierung von Kontakten Keine Schulveranstaltungen wie Exkursionen usw. Keine Teilnahme schulfremder Personen (Projekte usw.) Kein Singen in geschlossenen Räumen Vermeidung gemeinsamer Mittagspausen Lehrer/innenkonferenzen finden online statt 	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung auf DistanceLearning Ersatzbetrieb am Schulstandort in Kleingruppen Einrichtung von Lernstationen MNS verpflichtend bei Aufenthalt in der Schule Ganztagsbetreuung im Notbetrieb (Kleingruppen) Bibliothek nur Ausleihe

Die wesentlichen Änderungen im Zusammenhang mit der Ampelphase betreffen abermals den **MNS, das Singen in geschlossenen Räumen und die Ausübung des Sports**. Bei „Grün“ sollen viele Aktivitäten (insbesondere Singen und Sport) ins Freie verlagert werden, vor allem dann, wenn es organisatorisch und räumlich möglich ist. Bei „Gelb“ soll das Singen, entweder im Musikunterricht oder in anderen Fächern, nur mit dem MNS erfolgen, bei „Orange“ generell unterbleiben. „Sport und Bewegung“ kann bei „Gelb“ und „Orange“ weiterhin stattfinden, vorzugsweise im Freien, aber auch im Turnsaal, dieser ist jedoch gut zu durchlüften. Kontaktsportarten sollten jedenfalls Fall vermieden werden.

DANKE

Alle Abgänger/innen der (Neuen) Mittelschule Fliess sollen „**computerfit**“ sein. So lautet einer der Schwerpunkte in den Entwicklungsplänen unserer Schule. Um jedoch die dafür notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, ist auch eine entsprechende Ausstattung erforderlich. Bereits 2017 hat die Tiroler Landesregierung beschlossen, die Schulen bzw. die Gemeinden finanziell zu unterstützen, damit die Jugend Tirols auf die Herausforderungen der Digitalisierung bestmöglichst vorbereitet werden kann. 10.000.—Euro wurden der (Neuen) Mittelschule für neue Computer, mobile Geräte und Programmierkits zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wurde von der Gemeinde dankenswerterweise aufgestockt und so konnte auch der Computerraum „aufpoliert“ werden. **Fabian Ruetz** von der Firma



»**agonet**« in Zams hat sich dabei wiederum, wie bereits bei der Anschaffung von RAM-Erweiterungen und SSD-Festplatten im Frühjahr, von seiner großzügigen Seite gezeigt. 15 hochwertige Monitore hat er der Schule spendiert und auch bei den PCs kam er uns preislich sehr entgegen. Mir bleibt nur, mich für die wohlwollende Unterstützung seitens des **Landes Tirol**, der **Gemeinde Fliess** und bei **Fabian Ruetz** ganz herzlich zu bedanken. Ihr alle lebt den Rat, den uns Benjamin Franklin (einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten * 17.01.1706, † 17.04.1790) vor langer Zeit hinterließ:

Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.

Herbert Wackernell



SONNENSTROM WAR NOCH NIE SO GÜNSTIG Infos zu allen Photovoltaik-Förderungen 2020

Sie möchten endlich selbst die kostenlose und unerschöpfliche Energie der Sonne nutzen? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Egal ob neues Heim oder bestehendes Gebäude – Land und Bund unterstützen Sie derzeit auch bei Photovoltaikanlagen so großzügig wie nie. Die EnergieexpertInnen von Energie Tirol haben alle Infos zu den neuen Photovoltaik-Förderungen 2020 für Sie auf einen Blick zusammengefasst:



Photovoltaik 2020 – Klima und Energiefonds

Gefördert werden Anlagen aller Größen bis maximal 5 kWp. Die Förderung beträgt 250 Euro je kWp bis maximal 5 kWp (bzw. 350 Euro für gebäudeintegrierte Photovoltaik). Für Gemeinschaftsanlagen (200 €/kWp) können bis zu 50 kWp gefördert werden.

- ⇒ **Beispiel 5 kWp-Anlage:** Kosten 10.000 €
Photovoltaik 2020 – Förderung: 5 x 250 € = 1.250 €
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 8.750 €

Bei Anlagen größer als 5 kWp ist eine Kombination mit der Tiroler Wohnhaussanierungs- und Wohnbauförderung einkommensunabhängig möglich (siehe unten). Andere Förderkombinationen sind ausgeschlossen.

Tiroler Wohnhaussanierungs- und Wohnbauförderung

Gefördert werden die 6. und 7. kWp mit bis zu 50 % (max. 1.000 €/kWp).



- ⇒ **Beispiel 7 kWp-Anlage:** Kosten 13.000 €
 Photovoltaik 2020-Förderung: 5x 250€ = 1.250€
 + Tiroler Wohnhaussanierung: 2x 1.000€ = 2.000€
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 9.750€

OeMAG - Investitionsförderung

Die OeMAG fördert bis zu 500 kWp, der Anlagengröße sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gefördert werden bis zu 500 kWp mit bis zu 250 Euro je kWp (ab 100 kWp je 200 Euro je kWp).

- ⇒ **Beispiel 10 kWp-Anlage:** Kosten: 18.000 €
 OeMAG-Investitionsförderung: 10 x 250 € = 2.500 €
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 15.500 €

OeMAG – Tarifförderung

Die Anlagengröße muss größer als 5 kWp sein und darf maximal 200 kWp haben. Die OeMag fördert bis zu 200 kWp mit bis zu

250 Euro je kWp. Zusätzlich wird der Überschussstrom mit 7,67 Ct/kWh entgolten. Eine Kombination der OeMAG-Förderungen mit anderen Förderungen ist ausgeschlossen.

Zuschüsse durch Energieversorger

Eine Reihe von Energieversorgungsunternehmen bieten in unterschiedlicher Form speziell für ihre KundInnen Zuschüsse für Photovoltaikanlagen an - erkundigen Sie sich bitte direkt bei Ihrem Energieversorger!

Nähere Informationen finden Sie unter www.energie-tirol.at/foerderungen/foerderungen-sanierung-und-bestand sowie telefonisch unter 0512/589913.

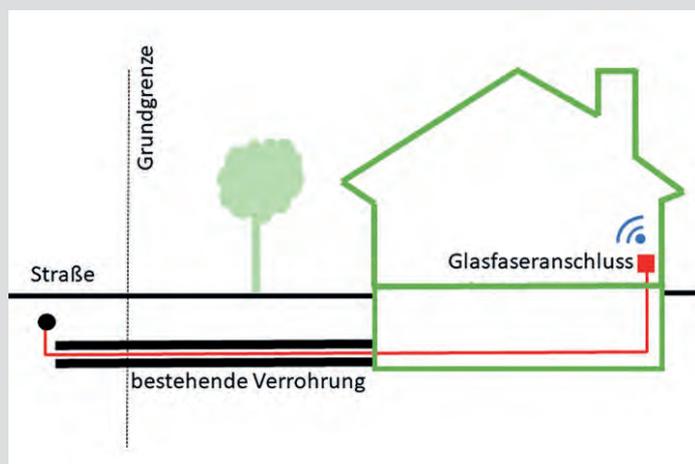
RÜCKFRAGEN BEI:

Energie Tirol
 0512-589913,
 E-Mail: office@energie-tirol.at

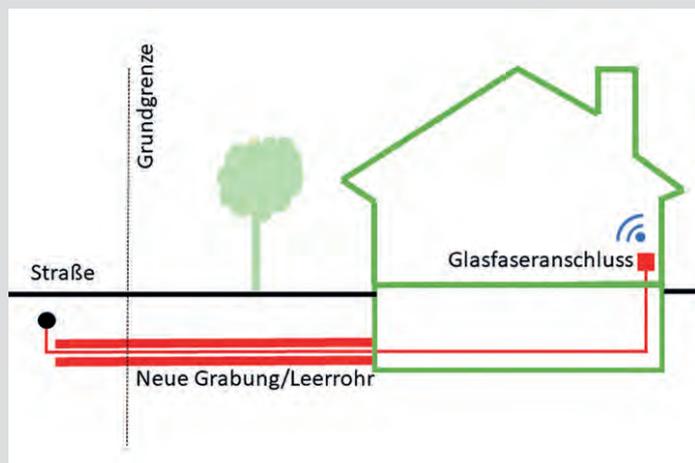
Glasfaseranschluss-Scheck für Privathaushalte

Ab 1. September 2020 kann beim Land Tirol um eine Förderung für den Glasfaseranschluss privater Haushalte angesucht werden!

Art und Ausmaß der Förderung, Beispiel für Variante 1



Art und Ausmaß der Förderung, Beispiel für Variante 2



Gegenstand der Förderung:

Gefördert wird die Herstellung von Glasfaseranschlüssen (FTTH – Fibre to the Home, FTTB – Fibre to the Building). Dies umfasst insbesondere Grabungsleistungen sowie passive Komponenten zur Erschließung von bestehenden Gebäuden mittels Glasfaser sowie notwendige Verkabelungen im Gebäude (In-House-Verkabelung).

Förderungsnehmer:

Förderungsnehmer können Eigentümer oder Mieter von Gebäuden und Wohnungen (jeweils Privatpersonen) im Bundesland Tirol sein. Der Mieter muss die Zustimmung des Eigentümers schriftlich nachweisen. Unternehmen sind von der gegenständlichen Förderung nicht umfasst.

Art und Ausmaß der Förderung:

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Einmalzuschuss gewährt und beträgt:

- ⇒ *Variante 1:* € 300,00 für einen Glasfaseranschluss bei bestehender Leerverrohrung,
- ⇒ *Variante 2:* € 1.000,00 für einen Glasfaseranschluss, wenn zusätzlich Grabungsarbeiten für eine Verlegung von Leerrohren zum Gebäude notwendig sind (maximal einmal pro Gebäude);

Die Förderung wird als „Scheck“ nach Herstellung des Glasfaseranschlusses ausbezahlt. Die Summe der förderbaren Kosten muss mindestens € 300,00 (bei bestehender Leerverrohrung) oder mindestens € 1.000,00 (bei notwendigen Grabungsarbeiten) betragen.

Für die Förderabwicklung sind dem Förderansuchen die Rechnungen samt Überweisungsbelege und die "Beilage 1 Bestätigung über die Herstellung des Glasfaseranschlusses" beizulegen bzw. hochzuladen.

Geltungsdauer:

Diese Richtlinie des Landes Tirol tritt rückwirkend mit 11.03.2020 in Kraft und gilt bis 30.06.2021, die Förderungsanträge müssen spätestens am 31.12.2020 eingelangt sein.

Genauere Informationen sind auf der Homepage des Landes Tirol zu finden! (www.tirol.gv.at)

KICKSTART YOUR SUMMER

**JETZT
ANMELDEN
UND BIS 30.09.
GRATIS
TRAINIEREN!**

**SPARE
JETZT
BIS ZU
300 EURO!**

DIE POSITIV-FITNESSANGEBOTE

- ➔ Geräte- und Cardiotraining
- ➔ Zirkeltraining
- ➔ Beweglichkeitszirkel
- ➔ persönliche Beratung
- ➔ Kursangebot
- ➔ REHA-Sport
- ➔ Vibrationstraining
- ➔ EMS Training
- ➔ Getränkeflat
- ➔ Physiotherapie und Massage
- ➔ Sonnenstudio
- ➔ Kompetenzzentrum Beckenboden

JETZT ANMELDEN UND GRATIS TRAINIEREN!

In diesem Sommer erreichst auch du dein Trainingsziel!
Melde dich jetzt an und **trainiere**
bis zum 30.09.2020 bei **Gesundheit Plus gratis!***

Gesundheit Plus RIED

Ärztehaus Nr. 51 // 6531 Ried i. Oberinntal

Gesundheit Plus FISS

Fisser Straße (Team Resort Waldbahn) // 6533 Fiss

Gesundheit Plus ZAMS

Hauptplatz 4 // 6511 Zams

Gesundheit Plus TARRENZ

Hauptstraße 78 // 6464 Tarrenz

BEREITS
4 X
IN DER
REGION

HOTLINE 05472 - 28301

www.gesundheitplus.tirol // info@gesundheitplus.tirol

* Aktion gültig bis 30.09.2020. // Gültig für Personen ab 17 Jahren,
die im Jahr 2020 bisher an keiner anderen Aktion teilgenommen haben.

**WE
ARE
FAMILY**

gesundheit 



YOGA
VEREIN
RANGGER



Yoga am Piller

Dreimal pro Woche finden 1,5-2stündige Yogaeinheiten statt. Dabei wird traditionelles Hatha-Yoga nach Acharya Venkatesh aus Mysore, Indien praktiziert. Das Üben in unserem Verein gibt dem Yogaschüler die Möglichkeit, dreimal pro Woche das ganze Jahr über Yoga zu praktizieren.

Anmeldung unter:
info@yogavereinrangger.at
www.yogavereinrangger.at

Eintritt jederzeit möglich!

Zeiten: jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 18.00 Uhr
Ort: 6473 Piller, Siedlung 18
facebook: Yogaverein Rangger

Babybesuche

Bereits letztes Jahr im August durften wir unsere Saxophonistin Elisabeth und ihre Familie zu Hause besuchen und ihnen zu ihrem Sohn gratulieren.



Im Dezember stand bereits der nächste Babybesuch bei unserem Obmann Stellvertreter Bernd und seiner Familie an.



Durch die Corona bedingte Probepause besuchten wir nach den Lockerungen weitere Nachwuchsmusikanten. Zu Besuch waren wir bei unserem Fähnrich Armin und seiner Familie, unserem Kapellmeister Dominik und seiner Familie sowie bei unserer langjährigen Marketenderin Marika mit ihrer Familie.



Gratulieren dürfen wir auch unseren beiden Saxophonisten Anne und Gerald sowie unserer langjährigen Marketenderin Eva-Maria und unserem Kapellmeister Burkhard zu ihrem

Nachwuchs. Die drei Familien werden wir zu einem späteren Zeitpunkt besuchen und ihnen ein Geschenk überreichen.



Kirchtag

Am 02.08.2020 fand unser alljährlicher Kirchtag unter dem Motto „Heuer mit Abstand anders“ statt. Durch die Corona-Krise fand heuer keine Prozession mit der Musikkapelle statt. Somit veranstaltete die Musikkapelle am Nachmittag ein Konzert.

Im Rahmen des Kirchtagfestes fanden auch wieder unsere Ehrungen der Jungmusikanten und Musikanten statt.

Jungmusikanten		
Nina Flür	Klarinette	Juniorleistungsabzeichen mit Auszeichnung
Nadja Regensburger	Bariton	Bronze mit Auszeichnung
Sophia Rebernig	Saxophon	Silber mit Auszeichnung
Musikanten		
Martin Flür	Flügelhorn	10 Jahre
Viktoria De Greeff	Trompete	10 Jahre

Die Piller Musi gratuliert nochmals allen Familien zu ihrem Nachwuchs sowie allen Geehrten.



Viktoria De Greeff
Schriftführerin



Die MUSIKKAPELLE FLIESS

informiert



Herz-Jesu Prozession

Den ersten offiziellen Auftritt meisterten unsere Jungmusikantinnen Fabienne Tschoder und Lena Gastl mit Bravour. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, dass Nicole Tschoder als Marketenderin die Musikkapelle Fließ unterstützt.

Konzerttermine

Am 13.09.2020 findet unser Kirchtag mit einer feierlichen Prozession statt. Im Anschluss bieten wir ein kleines aber feines Fröhschoppenkonzert.

Unser entfallenes Frühjahrskonzert wird zu einem Herbstkonzert und dazu laden wir Sie ganz herzlich ein:

31.10.2020 um 20:00 Uhr im Kultursaal.

Am **Christkönig Sonntag, 22.11.2020** gestaltet die Musikkapelle die Cäciliamesse in der Barbarakirche um 09:00 Uhr.

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ (Friedrich Nietzsche), daher freuen wir uns, Sie wieder bei all unseren musikalischen Darbietungen begrüßen zu dürfen.

Da unsere Planungen noch immer unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen stehen, werden sie über Änderungen natürlich rechtzeitig informiert.

Aufruf Marketenderin

Unsere Aushilfsmarketenderin „Christiane“ sucht weibliche Unterstützung in der ersten Reihe:

Weiblich, mindestens 16 Jahre alt, aufgeschlossen, zuverlässig, trägt gerne eine Tracht und interessiert an einem aktiven und geselligen Vereinsleben?

Dann melde dich bitte unter +4915222644669 bei Obmann Mario Gigele.

Schriftführerin

Lea Juen



**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL**

Julia Neururer

Haltungsturnen für Jung und Alt

Beginn: 15.09.2020

Dauer: 8 Abende / 1 Stunde

Kosten: € 30.--

Ort: Gymnastiksaal Schule Fließ

Trainerin: Juen Anna Maria



NATURPARK KAUNERGRAT

PITZTAL · FLIESS · KAUNERTAL



Steinbockzentrum

Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard im Pitztal offiziell eröffnet

Mit dem Tiroler Steinbockzentrum St. Leonhard im Pitztal erhält das Pitztal nicht nur ein architektonisch herausragendes Besucherzentrum für Einheimische und Gäste, sondern auch eine wertvolle Einrichtung für eine nachhaltige In-Wertsetzung des natürlichen wie auch kulturellen Erbes - eine gelungene Kooperation zwischen der Gemeinde St. Leonhard, dem Tourismusverband Pitztal, dem Land Tirol und dem Naturpark Kaunergrat.

der Region gestärkt werden“, betonte LH Platter. „Zu einer gelungenen Architektur gehören auch die Naturvermittlung sowie die Bildung generell, denn nur was wir kennen und lieben, lernen wir auch zu schützen“, ist Felipe überzeugt. Die 7 Steinböcke aus dem Innsbrucker Alpenzoo, die Tage zuvor übersiedelten, fühlen sich schon recht wohl und haben ihre neue geräumige Heimat ganz in Besitz genommen!

Das barrierefreie Zentrum beherbergt neben einem Steinbock- und Murmeltiergehege auch ein Cafe-Restaurant, einen Infobereich mit Shop und natürlich eine sehenswerte Ausstellung. Diese erzählt zum einen die Geschichte des Tales über eindrückliche filmische und fotografische Zeitdokumente und zum anderen entführt sie die Besucher in die faszinierende Welt der Steinböcke im Pitztal.



LH Günther Platter, LHSTVⁱⁿ Ingrid Felipe mit dem Hausherrn BM Elmar Haid
Foto: Mel Burger



Zwei Steinkitze aus dem Alpenzoo Innsbruck bei ihrer Aussiedlung im Steinbockgehege
Foto: Naturpark Kaunergrat



Markantes Bauwerk der Architekten ARGE Köberl-Kröss
Foto: Thomas Schrott

Zur Eröffnung des Tiroler Steinbockzentrums in St. Leonhard im Pitztal kamen am 17. Juli Landeshauptmann Günther Platter, LHSTVⁱⁿ Ingrid Felipe, Elmar Haid (Bürgermeister von St. Leonhard), Rainer Schultes (Obmann des Tourismusverbandes Pitztal) und Ernst Partl (Geschäftsführer Naturpark Kaunergrat). „Ich freue mich, dass dieses Leuchtturmprojekt des Regionalwirtschaftlichen Programms Pitztals nun seine Pforten für die Besucherinnen und Besucher aus Tirol und der Welt öffnet. Ich bin überzeugt, dass damit ein ganzjähriges touristisches Angebot geschaffen wurde, mit welchem letztlich auch die regionale Wertschöpfung und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit

Öffnungszeiten Steinbockzentrum:

Mai - Oktober: Mo -So von 10.00 -17.00 Uhr
November -April: Do -So von 10.00 -16.00 Uhr



Ankommen und wohlfühlen!
Foto: Thomas Schrott

Dr. Ernst Partl



Dr. Walter Stefan

KULTUR IM WEISSEN KREUZ



Joseph Pfandler * 1824 + unbekannt vergessen – verschollen – wiederentdeckt – gerettet

Es kennen wohl alle Fließler das Altarblatt mit der Kreuzigungsszene der Fließler Pfarrkirche, das in der Osterzeit gezeigt wird. Es stammt von Joseph Pfandler. Kaum jemand kennt das alte Altarblatt der Kirche in Hochgallmigg mit der Darstellung des Hl. Joseph mit dem Jesuskind. Auch dieses Bild stammt vom Fließler Maler Joseph Pfandler. Ich möchte hier zum Leben von Joseph Pfandler einen Artikel von Dr. Lunger, den dieser am 20. Jänner 1973 im Landecker Gemeindeblatt veröffentlicht hatte, wiederbringen.

Joseph Pfandler wurde am 24. Oktober

gelassenen Briefe und Zeichnungen in Verwahrung.

Bereits im Alter von 25 Jahren wandte er sich nach München, wo er am 12. November 1849 als Hospitant für Freihandzeichnungen an der Polytechnischen Schule vorgemerkt wurde. Anschließend, im Schuljahr 1850/51, war er Schüler an der königlichen Akademie der bildenden Künste in München. Er wohnte bei Joseph Knabl, der ihn wohl nach München vermittelt hat. Im Juli 1859 ging Pfandler noch einmal nach München, wo er sich bis zum Juni 1860 aufhielt.

Wieder zurückgekehrt schuf Pfandler 1862 das Altarbild der Fließler Pfarrkirche. Schon 1866 erhielt er Briefe von einem Freund, Lous Stainer, der sich in Cincinnati, im Staate Ohio niedergelassen hatte, mit der Aufforderung, „nach drüben zu kommen“. Aus 1868 datieren die letzten Briefe an Joseph Pfandler. Vermutlich ist

türlich von Josef Thöni, besser bekannt unter Lama Joe, zu verdanken, dass die Zeichnungen gerettet wurden. Sie wurden in mühsamer Arbeit getrocknet, geglättet, aufgezoogen und gerahmt. Familie Thöni hat sie Fließ, dem Geburtsort von Joseph Pfandler, für die erste Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Der Museumsverein Fließ nimmt das Angebot gerne an und wird die Bilder und Zeichnungen im Weißen Kreuz ausstellen.

Die Ausstellung kann an den **Sonntagen 13.9., 20.9. und 27.9. jeweils von 10:00 bis 12:00 und von 15:00 bis 17:00** im Weißen Kreuz besichtigt werden. Außerhalb der Öffnungszeiten sind auch Besichtigungen (z.B. für Schulklassen) nach telefonischer Voranmeldung (0664 3366583 oder 0660 5438170) möglich.

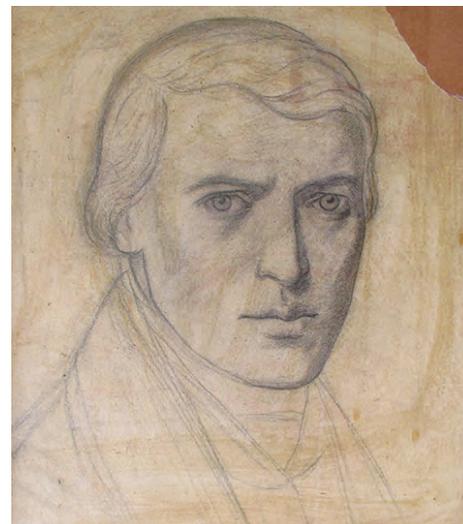


Das alte Altarblatt in Hochgallmigg

1824 in Niedergallmigg, als Sohn des Anton Pfandler, Bauer in Bichl und der Geneveva Mark aus Tarrenz, geboren. Die Eltern wurden am 13. Jänner 1824 von Pfarrer Maaß getraut. Joseph hatte mehrere Geschwister, eine seiner Schwestern hieß Anna Elisabeth. Diese heiratete nach Landeck und nahm die bei der Auswanderung des Bruders zurück-



Portrait seiner Schwester Anna Elisabeth



Zeichnung von Joseph Pfandler

er im folgenden Jahr nach Amerika ausgewandert. Nach diesem Datum gibt es keine Nachricht mehr, auch nicht eine Todesnachricht.

Vor einigen Jahren sind seine Briefe und Zeichnungen in einer Kiste in einem Keller in Landeck von Brigitte Thöni, einer Nachfahrin von Anna Elisabeth, wiederentdeckt worden. Die Bilder waren in einem äußerst desolaten Zustand. Es ist nur dem Einsatz von Alois Kolp und des Künstlers Othmar Kröll aus Pians und na-

Bitte zum Ausstellungsbesuch eine Mund-Nasen-Schutzmaske mitnehmen, damit - im Falle zahlreicher Besucher - alle geschützt sind!

Da wegen der derzeitigen Umstände und der Einhaltung der Abstandsregeln keine Vernissage stattfinden kann, versenden wir auch keine Einladung an die Haushalte.



Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://chronik.fliess.at>)

Gasthaus „Weißes Kreuz“ in Fließ



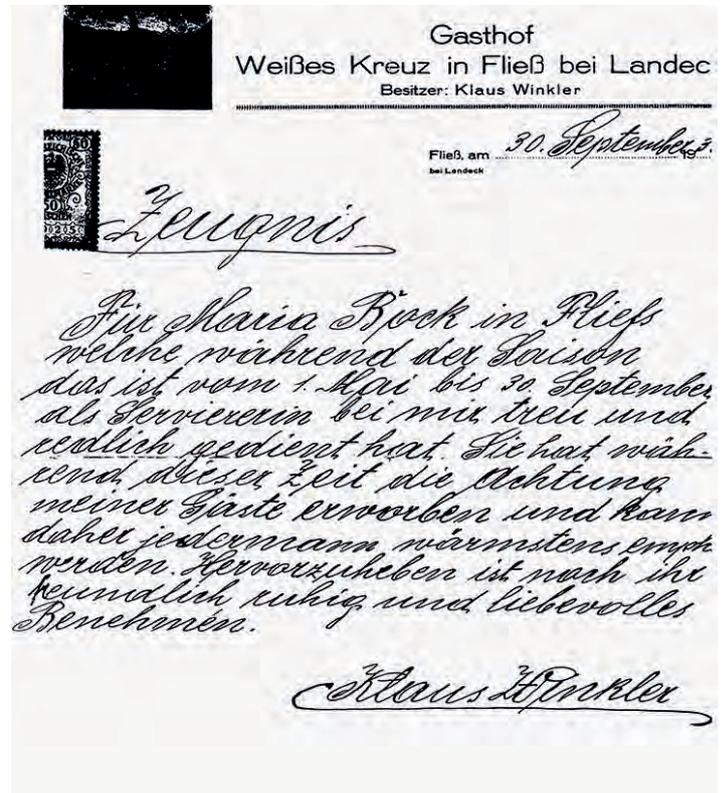
Dieses Bild zeigt das Personal des Gasthauses im August 1962. Zu dieser Zeit herrschte in unserem Dorf ein reger Fremdenverkehr. Das Gasthaus war meistens voll belegt.

Die Personen von links nach rechts hintere Reihe: Dora Sieß, Rosa Mair (Wirtin), Menta Baumgartner, Sabine Hiebsch.

Vordere Reihe: Fani (Stefanie) Kathrein, Monika Würfl und Maria Hiebsch.



Wie man hier auf dem Bild links unten sieht, war in den 30iger Jahren reger Verkehr im Gasthaus „Weißes Kreuz“. Am kleinen Balkon war bereits das Frühstück gedeckt und unten wartete man bereits auf die Öffnung des Gemischtwarenladens.



Maria Bock diente im Gasthaus „Weißes Kreuz“ vom 01. Mai bis 30. September 1930 als Serviererin. Für ihre tadellose Tätigkeit erhielt sie vom Wirt Klaus Winkler ein hervorragendes Zeugnis.

© Chronik Fließ
Josef Marth

Geschichtliches von der Gemeindechronik

Nachtrag zum Wirken des Fließer Künstlers Josef Anton Pfandler und zum Heiligen Grab in der Pfarrer Maaß Kirche

In einer früheren Ausgabe unseres Gemeindeblattes habe ich anlässlich der Wiederaufstellung des heiligen Grabes auch den Lebenslauf des schaffenden Künstlers Pfandler ausführlich erläutert. Nach neueren mir jetzt vorliegenden Unterlagen möchte ich einige Ergänzungen dazu machen.

Das jetzt vorhandene heilige Grab wurde erstmals 1848 in der Karwoche aufgestellt. Früher war nur ein kleines, unscheinbares heiliges Grab, in dem das Allerheiligste nur bei Tag zur Anbetung ausgestellt war.



Der Tischlermeister Gregor Schütz (deshalb der Hausname „Gregörler“) und sein Sohn Andreas schufen dieses heilige Grab, welches dann vom Fließler Künstler Pfandler in dieser schönen Form gestaltet wurde. Nach der Aufstellung in der Karwoche wurde das Allerheiligste auch während der Nacht zur Anbetung ausgesetzt.

Josef Anton Pfandler wohnte zu dieser Zeit bei den Geschwistern Landerer im Mühlbach.

Nachdem das Heilige Grab durch den Rauch der Öllampen und durch das Aufstellen und Abtragen sehr gelitten hatte, ließ der Bürgermeister Josef Riezler das gesamte Werk vom Malermeister Thomas Köhle aus Prutz im Jahre 1927 in der gleichen Farbgebung erneuern. Zusätzlich wurde die Weiss-

gung des Propheten Isaias „Die Nationen werden zu ihm beten und sein Grab wird herrlich sein“ angebracht. Beim Brand von 1936 wurde das Heilige Grab auch beschädigt, aber wiederum restauriert und dann aufgestellt.

© Chronik Fließ
Josef Marth

Fließ - im Bild

In der letzten Ausgabe haben wir euch gebeten, uns Bilder zum Thema »**Stehende Gewässer in Fließ**« zu senden. Auch diesmal haben wir schöne Bilder von euch zugesandt bekommen.

Das Siegerfoto geht diesmal an

Annemarie Bock

mit dem Bild vom Plamuweiher in Eichholz.

Wir gratulieren natürlich ganz herzlich!

Für die nächste Ausgabe möchten wir gerne von euch Bilder zum Thema:

»Fließler Almsommer«

Wir hoffen wieder auf viele schöne Fotos!

Der Sieger/die Siegerin bekommt einen **Gutschein für zwei Essen in einem Gastlokal seiner / ihrer Wahl** in Fließ.

Fotos bitte an b.riezler@aon.at senden.



Teilnahmebedingungen:

Die Rechte aller eingesendeten Fotos gehen an die Gemeinde über.

Es darf pro Fotograf / Fotografin nur **ein** Bild eingesendet werden!

☞ **Abgabeschluss: 18.11.2020**

Tipp Hier wieder ein kleiner Foto-Tipp

Diesmal möchte ich euch etwas über Panoramabilder erzählen. Vor allem bei der Landschaftsfotografie ist diese Funktion einfach eine tolle Sache. Ich persönlich habe schon oft 3-6 Bilder zu einem Panoramabild zusammengefügt oder besser gesagt, mit den verschiedenen Fotoprogrammen zusammenfügen lassen. Das Ergebnis war nicht immer top und so habe ich diese Funktion immer weniger genützt.

Doch als ich mir ein neueres Handy gekauft habe (Baujahr 2018), habe ich mir die Panoramafunktion wieder mal genauer angesehen und musste feststellen, dass im Bereich der Kameras die Handys einen großen Schritt gemacht haben.

Vor allem die Panoramafunktion ist der Wahnsinn. Weil die Rechenleistung der Handys immer besser und schneller wird, gelingt es mit dem Handy, Panoramabilder in Echtzeit zu machen. Das heißt, einfach Panoramafunktion auswählen und auf den

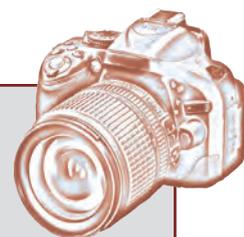
Auslöser drücken und wie bei einem Video wird das Bild aufgenommen. Es braucht natürlich eine ruhige Hand, um das Handy in einer ruhigen Drehbewegung zu halten. Doch mit etwas Übung ist das kein Problem.

Also wenn ihr das nächste Mal einen Berg oder See u.a. fotografieren möchtet, dann probiert mal die Panoramafunktion aus. Auch einen Kirchturm kann man mit dieser Funktion in der Senkrechten sehr gut fotografieren.

Mein Tipp also: Bei der nächsten Wanderung Panoramabilder machen.

Somit wünsche ich Euch allen noch einen schönen Herbst und vergesst nicht: Fotos gehören auch ausgedruckt!

Gruß Benny





MUSEUMS - NEWS ••• MUSEUMS - NEWS ••• MUSEUMS - NEWS

Im heurigen Jahr starteten wir mit Verspätung in die neue Museumssaison. Dankbar und voller Freude konnten wir mit 1. Juli das Museum wieder für Besucher öffnen.

Zum Auftakt fand am 3. Juli ein archäologischer Vortragsabend im Via Claudia Saal statt. Es referierten Mag. Manfred Hahn vom römischen Museum Augsburg, Katja Thinkhauser und Lukas Gundolf von der Uni Innsbruck. An diesem Abend hat sich wieder gezeigt, dass bei der Fließener Bevölkerung die Archäo-



logie schon einen großen Stellenwert hat, war doch der Saal mehr als gefüllt von interessierten Zuhörern.

Den wohl besucherstärksten Tag 2020 hatten wir am 4. August. Es war ein regnerischer Dienstag und wir wurden von Besuchern gestürmt – 81 zählten wir. Dabei handelte es sich ausschließlich um Einzelpersonen und Familien, also keine angemeldete Gruppe war dabei.

Eine besondere Gruppe konnte am 8. August Daniela durch das Museum führen. Familie Waltle organisierte an diesem Tag ein Familientreffen in Fließ und der Besuch unseres Museums war der Einstieg zu diesem Treffen.

Zwei Jugendliche bereicherten im Juli und August durch ihren Einsatz im Museum unsere Arbeit. Tamara Ruhland war schon den 5. Sommer im Museum und David Karlinger meldete sich nach seiner „Schnupperwoche“ wieder für die Arbeit im Museum.

Für den Herbst sind noch einige Gruppen und Schulklassen angemeldet – wir lassen es auf uns zukommen.



Für Familienfeiern oder Firmenfeiern bieten wir uns gerne als Programmpunkt an.

Die Dorfführungen jeweils am Mittwoch um 9.30 sind heuer erstmals nicht nur für Gäste, sondern auch für Fließenerinnen und Fließener kostenlos angeboten. Es wäre schön, wenn viele sich für diese geschichtliche Reise durch Fließ interessieren und mitgehen.

Herzlich Resi



FC Fliess - 6521 Fliess

Obmann: Christian Kogler

informiert



Bau des Sport – Freizeitzentrums Fließ

Nun dauert es nicht mehr lange: Die Fertigstellung des Sport- und Freizeitzentrums steht kurz bevor. In den letzten Monaten widmeten sich unsere Bauptruppe hauptsächlich dem Innenausbau des Clubhauses. Dabei arbeiteten die **Spezialtruppe des FC Fliess** für Trockenbau, Heizung, Lüftung und Elektrik auf Hochtouren, um die Fertigstellung so rasch wie möglich voranzutreiben. Es konnten die Fliesen im Gang und in den Dusch- und WC- Anlagen verlegt werden, die Wände und Decke gespachtelt und gemalt werden, die Böden im Clubhaus gelegt und die Küche und Theke eingebaut werden!

Im Außenbereich konnte noch das fehlende Mauerwerk fertiggestellt werden, die Unterkonstruktion der Terrassendecke und die Fassade wurde mittels Holzkonstruktion gemeistert und auch die Platten auf der Terrasse konnten verlegt werden.

Außerdem konnten Helfer des **TC Fließ** das Flutlicht montieren und aufstellen.



Am **18. Oktober** plant der FC FLIESS einen **Tag der offenen Tür**, damit sich die Fließ-Bevölkerung von den unglaublichen und einzigartigen Arbeitsleistungen, die die einzelnen Vereine, die im Mehrzweckgebäude am Kalvari untergebracht sind, geleistet haben, selbst ein Bild machen kann.

Vielen Dank allen freiwilligen Helfern, allen Sponsoren, Gönnern und Unterstützern, die zur Verwirklichung dieses einmaligen Projektes beitragen.

Auch die **WALL OF FAME** für unsere Bausteinspender wird immer länger! Vielen Dank allen, die unsere Arbeit schätzen und uns mit-

tels Bausteinspende finanziell unterstützen! Findest auch du, dass unsere Bauptruppe Woche für Woche Unglaubliches leisten und möchtest auch du den Bau des Sport- Freizeitzentrums unterstützen und dann namentlich auf der **WALL OF FAME** im Eingangsbereich der Geo Alpin Arena stehen, dann nichts wie los. Mit einer einmaligen Bausteinspende von 150€, 250€ oder 300€ auf das FC Fliess Baukonto: AT 92 2050 2000 0222 4061 bist du dabei! Vielen, vielen Dank für deine Unterstützung!

Wer unseren Baustellenfortschritt auch online mitverfolgen möchte, kann dies auf unserer Facebookseite!

www.facebook.com/fcflieess



Nachruf zum Heimgang unseres Ehrenmitglieds Pater Max Kotzbeck



Leider ist ein Ehrenmitglied, Freund und jahrelanger Gönner der Jugend des FC FLIESS, Pater Max Kotzbeck am Dienstag, 16. Juni nach längerer Krankheit im 89. Lebensjahr von uns gegangen.

Wir werden sein Wirken und Tun rund um den FC FLIESS nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ruhe in Frieden lieber Pater Max!



TENNISCLUB FLIESS



Kinder- und Jugendtraining beim TC Fliëß

Das Kinder- und Jugendtraining ist das Herzstück und die Zukunft vom TC Fliëß. Das Trainerteam rund um Julian Kneringer betreut aktuell knapp 50 Kinder und Jugendliche. Zweifelsohne ist Tennis eine anspruchsvolle Sportart, die Konzentration, Koordination, Schnelligkeit, Kondition, Technik und Taktik erfordert. Die Verbesserungen und Entwicklungen in diesen Bereichen haben nicht nur ihren Nutzen im Sport, sondern auch in der wesentlichen Verbesserung der Aufnahme- und Lernfähigkeit im schulischen Bereich.

Für den Kinder- und Jugendsportwart Siggie Kneringer ist es ein großes Anliegen, dass der Nachwuchs auch untereinander möglichst oft spielt, um das Gelernte zu vertiefen und die nötige Spiel- und Matchpraxis zu erhalten. Er ist sich auch bewusst, dass ab einer bestimmten Altersgruppe eine Tennisstunde ohne Match bereits langweilig ist. Die Kinder brennen auf Action und auf Erfolg! Deswegen hat der TC Fliëß 2019 mit den Jungs bereits bei der Jugendmannschaftsmeisterschaft teilgenommen. Als nächster Schritt folgte heuer die Meldung und Teilnahme mit einer Mädchenmannschaft. Dafür wurden die Mädchen mit neuen Dressen eingekleidet.

In einem speziellen Kadertraining wurden zudem Leistungsgruppen zusammengestellt, um die bisher erlernten Techniken weiterzuentwickeln und um das wettkampforientierte Spiel im Hinblick auf die Mannschaftsmeisterschaft und die Turniere zu fördern.



So kamen Valentin Stadlwieser und Noah Gebhart heuer auch bei der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft gegen den TC Prutz erstmalig zum Einsatz. Noah verbuchte zudem beim stark besetzten Bouvier Cup große Erfolge und konnte sowohl in Landeck als auch in Haiming das Semifinale erreichen.

Gratulation an die Herren 55+

Ungeschlagen sicherten sich die Spieler rund um Mannschaftskapitän Peter Waldegger den Gruppensieg und spielen im nächsten Jahr in der Landesliga B!

Die erfolgreiche Mannschaft: Manfred Jenewein, Robert Kathrein, Markus Raneburger, Walter Walzl, Bernhard Bock, Horst Durkowitz, Hermann Waldegger

Der Tennisexport vom TC Fliëß

Bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft waren Julian und Twan Kneringer mit dem TSV Hall sehr erfolgreich und sicherten sich in der Landesliga Gruppe 1 den 1. Platz. Somit spielen Twan und Julian nächstes Jahr wieder in der höchsten Liga Tirols. Julian, Position 3, hatte eine persönliche Bilanz von 8:1 Siegen. Twan, Position 4, war nicht zu biegen und hatte eine persönliche Bilanz von 9:0.

Herzliche Gratulation!

Großer Erfolg für Noel Kneringer



Beim 6. ITN-Turnier in Pfaffenhofen konnte Noel K. seinen bisher größten Erfolg verbuchen. Als Nummer 4 gesetzter Spieler spielte er sich in das Finale! Auf dem Weg dorthin hat er lediglich im Semifinale einen Satzverlust hinnehmen müssen. Im Finale schlug er dann den höher eingestuften Simon Pfurtsteller vom TC Wattens mit 6:4 6:4
Gratulation zu diesem tollen Erfolg!

Mag. Riezler Günter
Obmann



SCHÜTZENGILDE FLIESS

informiert

Vor dem Lockdown waren wir recht fleißig und erfolgreich!

Cupschießen

Wie jedes Jahr, fand auch heuer wieder das Cupschießen zum Jahresende am 28. Dezember 2019 statt. Alle Altersklassen waren vertreten und so haben unsere Jungschützen am Nachmittag schon begonnen. Es war ein sehr spannender Wettkampf mit den Kids. Im nervenaufreibenden Finale zwischen unserem Küken Neuner Sophia und Kathrein Aliya konnte sich Aliya knapp durchsetzen und den süßen Geschenkkorb ihr Eigen nennen.

Im Anschluss fand das Cupschießen der Schützen »sitzend« statt. Auch bei diesem Wettkampf wurde um jeden Zehntelring gekämpft. Am Ende standen sich Vater und Sohn im Greiter'schen Finale gegenüber. Mit nur einem halben Ring Vorsprung holte sich Daniel knapp den Sieg vor Bruno.



Zum Abschluss fand noch das Cupschießen der »stehend frei« Schützen statt. Im Finale standen sich Neuner Marco und Schranz Urban gegenüber. Urban konnte sich mit einem starken Finale gegenüber Marco durchsetzen und den Geschenkkorb in Empfang nehmen.



Geburtstagsschießen 70er Greiter Bruno

Im Jänner haben wir für unseren Ehrenoberschützenmeister Bruno zum 70er

ein Geburtstagsschießen durchgeführt. Zahlreiche Teilnehmer aus den Bezirken Landeck und Imst sowie aus der Schweiz konnten wir bei dieser Veranstaltung begrüßen. Den schönsten Ehrenschiuss auf die Geburtstagsscheibe hat Erhart Erwin in einem Teiler von 51,2 geschossen. Auf diesem Wege nochmals alles Gute und weiterhin GUT SCHUSS!

Bezirksmeisterschaft Jungschützen

Am 14. Februar 2020 fand in Zams die Bezirksmeisterschaft der Jungschützen in der Disziplin Luftgewehr statt. Die Schützengilde Fließ war mit 11 Nachwuchsschützen am Start und diese räumten voll ab!

Gemeinsam konnten 3 Gold-, 3 Silber- und 4 Bronzemedailles geholt werden.

Die Platzierungen:

Schüler weiblich	2. Platz	Neuner Sophia
	3. Platz	Gebhard Emma
Schüler männlich	4. Platz	Schranz Lian
Schüler 1 weiblich	1. Platz	Hithaler Anna Sophie
Schüler 1 männlich	1. Platz	Greiter Sandro
	2. Platz	Wolf Jakob
Jugend 1 weiblich	3. Platz	Kathrein Aliya
Jugend 1 männlich	3. Platz	Gebhard Noah
Jugend 2 weiblich	2. Platz	Griesser Alica
Jugend 2 männlich	1. Platz	Jäger Georg



SUPER LEISTUNG!!!

Bezirksmeisterschaft Luftpistole

Am 09. Februar 2020 fand in Nauders die Bezirksmeisterschaft mit der Luftpistole statt. Auch dort hatten wir wieder sehr viele Starter zu verzeichnen.

Gemeinsam konnten wir 4x Gold, 4x Silber und 1x Bronze mit nach Hause nehmen.

Die Platzierungen:

Jugend 1 weiblich	1. Platz	Kathrein Aliya
Jugend 2 weiblich	1. Platz	Griesser Alica
Jugend 2 männlich	1. Platz	Jäger Georg
Senioren 1	1. Platz	Wohlfarter Hans-Dieter
	2. Platz	Kathrein Christian
Senioren 3	2. Platz	Greiter Bruno
Männer	2. Platz	Schranz Martin
Mannschaft	2. Platz	Fließ 1
	3. Platz	Fließ 2
	4. Platz	Fließ 3

Besonders hervorzuheben sind unsere 3 Jungschützen, welche erst seit dieser Saison mit der Luftpistole schießen und bei ihrer ersten Bezirksmeisterschaft teils persönliche Bestleistungen schossen.

Tiroler Landesmeisterschaft Jugend

Aufgrund der starken Leistung bei der Bezirksmeisterschaft sind wir mit unseren Jungschützen auch zur Tiroler Landesmeisterschaft am 29. Februar 2020 nach Innsbruck gefahren.

In der Jugend 1 (Luftpistole stehend auf-



gelegt) konnte sich Kathrein Aliya wiederum mit ihrer persönlichen Bestleistung die Silbermedaille holen, nur drei Ringe hinter der Erstplatzierten.

In der Jugend 2 (Luftpistole stehend frei) sicherte sich Griesser Alica mit einer konstanten Leistung ebenfalls die Silbermedaille.

Jäger Georg konnte seine Leistung nach anfänglichen Schwierigkeiten stetig steigern und mit einem starken Finish den 4. Rang erreichen, nur 7 Ringe hinter den Medaillenträgern. Zusätzlich startete Ge-



org auch mit dem Luftgewehr und beendete den Wettkampf mit dem 20. Platz.

Luftpistole:

Jugend 1	2. Platz	Kathrein Aliya
Jugend 2	2. Platz	Griesser Alica
	4. Platz	Jäger Georg

Luftgewehr:

Jugend 2	20. Platz	Jäger Georg
----------	-----------	-------------

Tiroler Landesmeisterschaft Luftpistole

In der Männerklasse waren wir bei der Tiroler Landesmeisterschaft am 22. Februar 2020 mit 3 Schützen vertreten. Leider waren wir heuer nicht ganz so erfolgreich wie die letzten Jahre. Mit starken Mannschaftsergebnissen konnten wir insgesamt 2 Bronzemedailien mit nach Hause nehmen.

Männer	8. Platz	Neuner Marco
	10. Platz	Gebhart Erich
	16. Platz	Schranz Martin
Mannschaft	3. Platz	

Fünfschüssige Luftpistole

Männer	6. Platz	Neuner Marco
	7. Platz	Gebhart Erich
	8. Platz	Schranz Martin
Mannschaft	3. Platz	



Tiroler Landesliga Luftpistole

Bei der Tiroler Landesliga, bei welcher die besten Mannschaften Tirols gegeneinander antreten, sind wir eine Runde vor Schluss derzeit klarer Tabellenführer. Aufgrund von COVID-19 ist derzeit nicht bekannt, ob und wann die letzte Runde geschossen wird.

Viele Absagen wegen des Lockdowns

Leider wurden alle österreichischen

Staatsmeisterschaften wegen des Lockdowns abgesagt. Unsere Jungschützen hätten in den Luftpistolen-Klassen die große Chance gehabt, für den Tiroler Kader aufgestellt zu werden. Leider wurden auch die Qualifikations-Wettkämpfe kurzfristig abgesagt.

Ebenso musste die Tiroler Postsport und die österreichische Postsportmeisterschaft, welche in Fließ stattgefunden hätten, abgesagt werden.

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung mussten wir ebenfalls Corona bedingt absagen und werden diese auf den Herbst verschieben. Die Einladungen werden termingerecht an euch versendet.

Vereins- und Dorfschießen 2020

Mit der derzeitigen Corona Situation ist leider nicht abzusehen, ob wir im Oktober das Vereins- und Dorfschießen durchführen können. Wir sind bemüht und werden euch dann per Einladung informieren. Bitte bleibt gesund und wir hoffen, euch bald wieder am Schießstand begrüßen zu dürfen.

Verein „Saltgmochts“ *informiert*



Obfrau: **Marlies Knabl**

Obfrau Stellvertreterin: **Christa Narr**

Kassierin: **Christine Knabl**

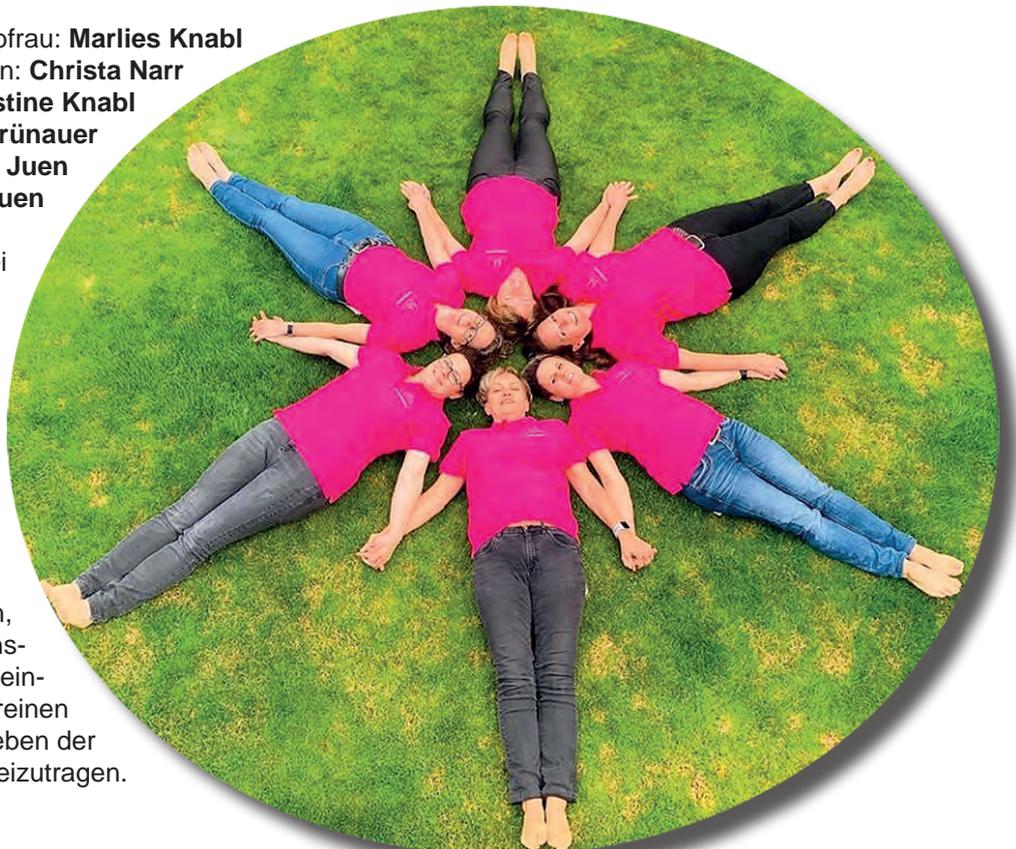
Kassier Stellvertreterin: **Heidi Grünauer**

Schriftführerin: **Cornelia Juen**

Schriftführer Stellvertreterin: **Brigitte Juen**

An dieser Stelle möchten wir uns bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Anna Schlatter, Beate Walch und Florentine Schimpfössl für ihre tatkräftige Unterstützung während der letzten Jahre recht herzlich bedanken!

Wir freuen uns, weiterhin am Palmsonntag mit unseren Palmsträußchen, den Roratefrühstücken, verschiedenen Konzerten, Kabarets und Gemeinschaftsprojekten mit anderen Vereinen dabei zu sein und so zum Kulturleben der Gemeinde beizutragen.





Judoclub Tiroler Oberland



Wir hoffen, ihr hattet alle einen erholsamen Sommer und freut euch schon auf den Trainingsbeginn im September.

Am Mittwoch, den 4. März 2020 fanden in Fließ die ersten Gürtelprüfungen des Trainingsjahres 2019/2020 statt. Leider konnten bei diesem Termin nicht alle Gürtelprüfungen abgelegt werden, da uns heuer die hartnäckige Grippewelle (oder war es doch schon Corona?) einen Strich durch die Vorbereitungen machte.



Foto: Thomas Wille

Folgenden Judokas konnten wir beim Training am 11. März zu ihren neu erreichten Kyu-Graden gratulieren:

- weiß/gelb: Juen Emely, Juen Elias, Jurschitsch Maja, Knabl Emil, Neururer Laurenz und Spiss Emma
 gelb: Köhle Julian, Röck Pius und Schütz Matteo
 gelb/orange: Lenz Katharina, Lenz Julia, Neururer Johanna und Tschoder Leon

Leider war dies auch das letzte Training vor der Sommerpause, da uns die Corona-Pandemie einen vollkommenen Trainingsstopp bescherte.

Trainingsbeginn:

Wir starten voraussichtlich am Mittwoch, den 16. September (Kinder von 18:30 bis 20 Uhr; Jugendliche und Erwachsene von 20 bis 22 Uhr). Das Training findet wie immer im Turnsaal der Mittelschule Fließ statt.

Hier noch einige organisatorische Hinweise für die Abhaltung des Trainings, die vom Österreichischen Judoverband veröffentlicht wurden:

Dokumentation und Anwesenheit: Um im Auftreten eines Infektionsfalles die Kontaktkette möglichst vollständig und zeitnah nachvollziehen zu können, sind folgende Maßnahmen anzuwenden:

- Verpflichtendes Führen einer Anwesenheitsliste bei jeder Trainingseinheit
- Einverständniserklärungen: Wenn möglich die Einverständniserklärung herunterladen, ausfüllen und dem Kind zum Training mitgeben oder mit dem Kind zum Training kommen und die Einverständniserklärung dort ausfüllen.

Wichtig: Ohne ausgefüllte und von den Erziehungsberechtigten unterschriebene Einverständniserklärung ist die Teilnahme am Training nicht möglich!

Grundlegende Hygienemaßnahmen:

- Die allgemeinen Hygieneregeln (regelmäßiges Händewaschen, nicht mit den Händen ins Gesicht greifen, in Ellenbeuge oder Taschentuch husten oder niesen) sind von TrainerInnen und SportlerInnen einzuhalten.
- TrainerInnen und SportlerInnen kommen geduscht und

mit einem sauberen Judogi zum Training.

- Sportgeräte, die mit den Händen berührt werden, desinfizieren wir regelmäßig.
- Neuralgische Kontaktpunkte wie Türklinken oder Handläufe werde regelmäßig mit einem Flächendesinfektionsmittel gereinigt.
- Der Trainingsbereich wird nach Möglichkeit durchgängig, aber zumindest vor und nach den Einheiten gelüftet.

Umkleiden & Duschen:

- In Sanitärbereichen und Garderoben gilt der Mindestabstand von einem Meter. Wenn möglich sollten die Duschen nicht benutzt werden.

Gesundheitscheck:

- Vor jeder Trainingseinheit wird von allen teilnehmenden Personen die Körpertemperatur mittels kontaktlosen Fiebermessers bestimmt.
- Liegt die Körpertemperatur über 37,5°C bzw. liegen Symptome vor, darf diese Person nicht am Trainingsbetrieb teilnehmen.
- Die Daten zu Gesundheit (Körpertemperatur, Befindlichkeit) werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht notiert bzw. gespeichert, sondern dienen lediglich der Einschätzung der Situation vor Ort.

Einverständniserklärung: die Einverständniserklärung kann entweder von unserer Homepage heruntergeladen werden oder liegen für die Eltern beim Training auf.

Alle aktuellen Informationen zum Training und zu unserem Verein sind auf unserer Homepage (www.judo-tirolerobderland.at) zu finden.

Thomas Wille
Sektionsleiter

Bauen für unser Land

L 76 Landecker Straße
 Neubau der Schlossgalerie
 Gesamtkosten: 29,5 Mio. €
 Fertigstellung: Sommer 2022

LAND TIROL www.tirol.gv.at

